

Amtsberichte der kantonalen Gerichte über das Jahr 2012

Kantonsgericht, Handelsgericht und Anklagekammer
Verwaltungsgericht, Versicherungsgericht, Verwaltungsrekurskommission

Inhaltsverzeichnis

A.	Zivil- und Strafjustiz	3
	Kantonsgericht, Handelsgericht und Anklagekammer	3
1	Personelles	4
1.1	Kantonsgericht (einschliesslich Handelsgericht und Anklagekammer)	4
1.2	Kreisgerichte	4
2	Rechtsprechung	5
2.1	Allgemeines	5
2.2	Geschäftslast Kantonsgericht (einschliesslich Handelsgericht und Anklagekammer)	6
2.3	Geschäftslast Kreisgerichte	8
2.4	Geschäftslast Schlichtungsbehörden	10
2.5	Verfahrensdauern	10
2.5.1	Kantonsgericht	10
2.5.2	Kreisgerichte	11
3	Justizverwaltung	11
3.1	Allgemeines	11
3.2	Personelles Richterinnen und Richter	12
3.2.1	Laufbahn	12
3.2.2	Gestiegener Druck	12
3.2.3	Vakanzen	12
3.2.4	Neue Richterкатегоріе	13
3.2.5	Spannungsfelder	13
3.3	Belastungsausgleich unter den Kreisgerichten	13
3.4	Finanzen	14
3.5	Gerichtsliegenschaften	14
3.6	Ausblick	15
4	Anwaltspatente	16
5	Rechtsagentenpatente	16

6	Anhang: Statistik	17
I.	Kantonsgericht, Handelsgericht und Anklagekammer	17
II.	Kreisgerichte	35
III.	Vermittlerämter	52
IV.	Schlichtungsstellen für Miete und Pacht	54
V.	Schlichtungsstellen für Arbeitsverhältnisse	55
VI.	Schlichtungsstellen für Klagen nach dem Gleichstellungsgesetz	56
B.	Verwaltungsjustiz	57
7	Verwaltungsgericht	57
7.1	Personelles	57
7.2	Geschäftslast	57
7.3	Art der Erledigung und Dauer der Verfahren	59
7.4	Beschwerden beim Bundesgericht	60
7.5	Justizverwaltung, Aufsicht über Verwaltungsrekurskommission und Versicherungsgericht	60
8	Versicherungsgericht	60
8.1	Personelles	60
8.2	Geschäftslast	60
8.2.1	Statistik nach Eingängen, Erledigungen und Pendenzen	62
8.2.2	Statistik nach der Art der Erledigung	63
9	Verwaltungsrekurskommission	63
9.1	Organisatorisches	63
9.2	Personelles	64
9.3	Geschäftslast	64
9.4	Art der Erledigung und Dauer der Verfahren	66

A. Zivil- und Strafjustiz

Kantonsgericht, Handelsgericht und Anklagekammer an den Kantonsrat des Kantons St.Gallen

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir erstatten Ihnen nach Art. 45 Abs. 2 des Gerichtsgesetzes (sGS 941.1)
Bericht über die Amtsführung im Jahr 2012.

St.Gallen, im Februar 2013

Im Namen des Kantonsgerichtes,
Die geschäftsführende Vizepräsidentin:
Dr. Beatrice Uffer-Tobler

Der Generalsekretär:
Fürsprecher Michael Balmelli

Im Namen des Handelsgerichtes,
Der Präsident:
lic. iur. Rolf Brunner

Im Namen der Anklagekammer,
Der Präsident:
lic. iur. Ivo Kuster

1 Personelles

1.1 Kantonsgericht (einschliesslich Handelsgericht und Anklagekammer)

Auf Ende des Jahres trat Kantonsrichter Dr. Luzius Eugster infolge Pensionierung zurück. Luzius Eugster stand während über 40 Jahren im Dienst der St.Gallischen Justiz. Er gehörte dem Kantonsgericht als Mitglied seit 1986 an und präsidierte das Gericht von Juli 1997 bis Juni 1999. Über Jahre hat er die Strafkammer und die I. Zivilkammer sowie die kantonale Aufsichtsbehörde für Schuldbetreibung und Konkurs und über das Handelsregister präsidiert. Besonders hervorzuheben ist, dass er sich mit grossem Engagement und in verdienstvoller Weise für die Strafrechtspflege eingesetzt hat. In seiner langjährigen Tätigkeit als weitem anerkannter Strafrechtspraktiker hat er die Rechtsprechung der Strafkammer wesentlich mitbestimmt. Aufgrund seiner offenen und überlegten Art war er bei den Verfahrensparteien wie bei den Kollegen und Mitarbeitenden gleichermassen anerkannt. Mit Luzius Eugster verliert das Kantonsgericht eine Richterpersönlichkeit, die das Gericht über Jahrzehnte mitgeprägt hat. Ihm gebühren für seinen wertvollen und langjährigen Einsatz im Dienst der St.Galler Justiz der Dank und die Anerkennung der Öffentlichkeit.

Ebenfalls auf Ende des Jahres trat Kantonsrichter Dr. Niklaus Oberholzer zurück. Sein Rücktritt steht im Zusammenhang mit seiner Wahl als Richter an das Bundesgericht. Er gehörte dem Kantonsgericht als Mitglied seit 2000 an und präsidierte das Gericht von Juni 2007 bis Mai 2009 und von Juni 2011 bis Dezember 2012. Während seiner ganzen Zeit am Kantonsgericht präsidierte er die Anklagekammer und die Anwaltskammer. Niklaus Oberholzer hat sich als Strafrechtsspezialist weit über die Kantonsgrenzen hinaus einen Namen geschaffen. Er wurde als Experte in Kommissionen auf kantonaler Ebene und auf Bundesebene beigezogen, machte unzählige Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, verfasste ein vielbenutztes Lehrbuch «Grundzüge des Strafprozessrechts» und hielt Vorlesungen an der Universität St.Gallen. Niklaus Oberholzer hat die Strafrechtspflege als Persönlichkeit über viele Jahre massgebend mitgeprägt. Ihm gebühren für seinen vielfältigen und langjährigen Einsatz im Dienst der St.Galler Justiz der Dank und die Anerkennung der Öffentlichkeit.

Als Nachfolger für die beiden zurückgetretenen Kantonsrichter wurden Jürg Diggelmann, bisher in der Advokatur tätig, und Ivo Kuster, bisher Richter am Kreisgericht St.Gallen, als Kantonsrichter gewählt. Beide treten ihr Amt auf Anfang 2013 an. Als neuer Präsident der Anklagekammer wurde Ivo Kuster gewählt.

Im Berichtsjahr hat Ersatzrichterin Patrizia Adam-Allenspach aufgrund ihrer Wahl in den Stadtrat der Stadt St.Gallen per Januar 2013 ihren Rücktritt erklärt.

1.2 Kreisgerichte

Kreisgericht St.Gallen: Als Ersatz für den infolge Pensionierung zurückgetretenen Kreisgerichtspräsidenten Dr. Thomas Mettler ist Peter Jans, bisher Richter am Kreisgericht St.Gallen, zum Kreisgerichtspräsidenten gewählt worden. In der folgenden Ersatzwahl wurde Alexandra Scheiwiler zur Richterin gewählt. Weiter als Richter am Kreisgericht zurückgetreten ist Ivo Kuster infolge seiner Wahl ins Kantonsgericht. Als Ersatz wurde Roman Schoch, vorher Gerichtsschreiber am Kreisgericht St.Gallen, als Richter gewählt. Nach dem Rücktritt der Richterinnen Ilka Heer und Irene Lottenbach wurden neu als Richterin Katja Aebischer, bisher Gerichtsschreiberin am Kreisgericht Wil, und als Richter Robert Furrer gewählt.

Kreisgericht Rorschach: Als Ersatz für den zurückgetretenen Kreisgerichtspräsidenten Andreas Hildebrand ist Gabriel Bawidamann, bisher Richter am Kreisgericht Rorschach, zum Kreisgerichtspräsidenten gewählt worden. Nach dem Rücktritt von Richterin Doris Lorenzi und von Richter Mario

Studerus wurden neu als Richterin Nicole Christen, bisher Gerichtsschreiberin am Kantonsgericht, und als Richter Martin Rechtsteiner, bisher Gerichtsschreiber am Kreisgericht Rorschach, gewählt.

Kreisgericht Werdenberg-Sarganserland: Als Ersatz für den infolge Pensionierung zurückgetretenen Kreisgerichtspräsidenten Johannes Wyss ist Regula Widrig Sax, bisher Richterin am Kreisgericht Werdenberg-Sarganserland, zur Kreisgerichtspräsidentin gewählt worden. In der folgenden Ersatzwahl wurde Christine Studer, bisher Gerichtsschreiberin am Kreisgericht Werdenberg-Sarganserland, zur Richterin gewählt.

Kreisgericht Toggenburg: Als Ersatz für den infolge Pensionierung zurückgetretenen Kreisgerichtspräsidenten Kurt Hürlimann ist Bruno Räbsamen, bisher Richter am Kreisgericht Toggenburg, zum Kreisgerichtspräsidenten gewählt worden. In der folgenden Ersatzwahl wurde Frederik Müller zum Richter gewählt.

Kreisgericht Wil: Nachdem das Kantonsgericht beschlossen hat, die Zahl der Richterinnen und Richter des Kreisgerichtes Wil im Rahmen der vom Kantonsrat festgelegten Bandbreite um einen Richter bzw. eine Richterin zu erhöhen, wurde neu André Müller als Richter gewählt.

2 Rechtsprechung

2.1 Allgemeines

Im Berichtsjahr gab es keine grössere Gesetzesrevision zu bewältigen. Die Gerichte weiterhin beschäftigt haben die auf das Jahr 2011 in Kraft getretenen neuen schweizerischen Prozessordnungen. Viele Fragen sind noch offen. Trotz der vereinheitlichten Prozessgesetzgebung besteht deshalb nach wie vor eine unterschiedliche kantonale Rechtsprechung, bis die noch offenen Fragen höchstrichterlich geklärt werden können. Eine erste namhafte Korrektur durch den Bundesgesetzgeber ist indessen in Sicht: die Protokollierungsvorschriften sowohl im Strafprozess als auch im Zivilprozess sollen «gelockert» werden. Vor allem im Strafprozess tritt mit der Möglichkeit der zusätzlichen Tonaufnahme ohne Unterschrift der einvernommenen Person eine Erleichterung beziehungsweise Verkürzung der Verhandlungen ein. Im Zivilprozess hingegen fällt die Änderung wegen der bisher eher grosszügigen Auslegung des Gesetzes weniger ins Gewicht, weil bisher die integrale Aufnahme anstelle der Mitschrift mit Verlesen und Unterzeichnen als gültig angesehen wurde. Das Kantonsgericht wird die Richtlinien zur Protokollierung rechtzeitig auf das Inkrafttreten der neuen Bundesvorschriften anpassen.

Für den Amtsbericht der Gerichte 2011 wurde aufgrund der schweizerischen Prozessordnungen die Statistikstruktur an die neuen gesetzlichen Gegebenheiten angepasst (vgl. Detailstatistik im Anhang). Dabei beschränkte sich die Anpassung auf das aufgrund der gesetzlichen Veränderungen Notwendige. Dennoch ist die Vergleichbarkeit der statistischen Angaben mit denjenigen früherer Jahre erschwert. Mit dem Abschluss 2012 liegen statistische Auswertungen zweier Geschäftsjahre nach Inkrafttreten der neuen Prozessordnungen vor. Bei einem Vergleich der Zahlen und im Hinblick auf eine Beurteilung der Geschäftslast ist jedoch zu berücksichtigen, dass es sich beim Geschäftsjahr 2011 um ein Übergangsjahr handelte. Voraussichtlich wird es noch ein bis zwei Jahre Erfahrung mit den neuen Prozessordnungen brauchen, bis deren Auswirkungen auf die Arbeitslast einigermaßen verlässlich beurteilt werden können.

Am 1. Januar 2013 ist das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft getreten. Das Kantonsgericht ist in diesem Bereich als zweite Rechtsmittelinstanz zuständig. Die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Arbeitslast sind zurzeit noch schwer abschätzbar. Da vorab Weiterzüge an die Verwaltungsrekurskommission erfolgen, werden sich die Auswirkungen auf die Geschäftslast des Kantonsgerichtes erst mit einer gewissen Verzögerung einstellen.

Seit dem Inkrafttreten der schweizerischen Prozessordnungen haben Parteien von Gesetzes wegen die Möglichkeit, Eingaben auch in elektronischer Form einzureichen. Diese Möglichkeit besteht für sämtliche Eingaben vor den Schlichtungsbehörden sowie den erst- und zweitinstanzlichen Gerichten der Zivil- und Strafjustiz. Im Jahr 2011 gingen gesamthaft, d.h. unter Einbezug aller erwähnten Stellen, 145 Eingaben in elektronischer Form ein. Im Berichtsjahr belief sich die Gesamtzahl elektronischer Eingaben auf 126.

2.2 Geschäftslast Kantonsgericht (einschliesslich Handelsgericht und Anklagekammer)

Die Gesamtzahl der Eingänge ist in den Jahren 2007 bis 2011 insgesamt um rund 57 Prozent angestiegen. Im Berichtsjahr sind die Neueingänge im Vergleich zum Vorjahr um rund 9 Prozent gesunken (2224; 2011: 2433). Die Gesamtzahl der Pendenzen ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 10 Prozent gestiegen (607; 2011: 552). Es ist zu beachten, dass im Zusammenzug in der Gesamtübersicht Fälle verschiedenster Art enthalten sind, deren Bearbeitung sehr unterschiedlichen Aufwand verursacht. Für eine aussagekräftigere Beurteilung der Geschäftslast ist ein Blick in die Detailstatistiken unerlässlich. Denn bei der Gesamtzahl ist beispielsweise für das Berichtsjahr darauf hinzuweisen, dass es sich – wie bereits im Vorjahr – bei einer grossen Zahl von Fällen im Bereich «Rechtshilfe und Schiedsgericht» (insgesamt 610; 2011: 674) um inhaltlich gleiche Zustellersuchen an verschiedene Adressaten handelte oder beim Handelsgericht um eine grosse Zahl von Fällen betreffend Behebung von Mängeln in der Gesellschaftsorganisation. Hingegen werden die in der Detailstatistik der Anwaltskammer aufgeführten Patenterteilungen und Eintragungen ins Anwaltsregister (wie bisher) in der Statistik nicht als Fälle gezählt.

Bei der I. Zivilkammer und der II. Zivilkammer (Familienrecht) ging die Anzahl der eingegangenen Kollegialfälle (ohne Zwischenverfahren) im Vergleich zum Vorjahr zurück. Konkret reduzierten sich die Eingänge in der I. Zivilkammer auf 9 (2011: 11) und in der II. Zivilkammer um rund 19 Prozent auf 54 (2011: 67). In der III. Zivilkammer sind die Kollegialfälle hingegen um rund 21 Prozent angestiegen (76; 2011: 63). Der Anstieg in der III. Zivilkammer und die Rückgänge in den beiden andern Zivilkammern gleichen sich zahlenmässig praktisch aus, sodass über alle Zivilkammern hinaus betrachtet die Anzahl Kollegialfälle in etwa gleich geblieben ist.

Bei der Strafkammer nahmen die Kollegialfälle um rund 7 Prozent zu (157; 2011: 147). Die Anzahl verfahrensleitender Verfügungen ging um rund 42 Prozent zurück (74; 2011: 128). Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr auf die statistische Erfassung von Verfahren betreffend Erlass der Einschreibgebühr verzichtet wurde. Das Bundesgericht hat im gleichen Jahr entschieden, dass die Erhebung einer Einschreibgebühr in Strafsachen unzulässig ist. Demzufolge wurde die Statistikrubrik «Erlass Einschreibgebühr» ersatzlos gestrichen.

Die Kollegialfälle in der Zuständigkeit des Handelsgerichts sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 6 Prozent zurückgegangen (60; 2011: 64). Die Falleingänge in der Zuständigkeit des Handelsgerichtspräsidenten sind um rund 36 Prozent zurückgegangen (155; 2011: 244). Dies ist jedoch zu einem beträchtlichen Teil auf einen erneuten Rückgang der Fallzahlen im Bereich der Mängel in der Organisation einer Gesellschaft zurückzuführen (99; 2010: 362; 2011: 154). Auch im Bereich der Entgegennahme von Schutzschriften erfolgte ein Fallrückgang (9; 2011: 29).

Die Falleingänge (ohne verfahrensleitende Verfügungen) bei der Einzelrichterin und beim Einzelrichter im Personen-, Erb- und Sachenrecht blieben praktisch konstant (12; 2011: 11). Die Anzahl Weiterzüge an den Einzelrichter in Familiensachen blieb ebenfalls praktisch konstant (96; 2011: 97). Davon entfallen für das Berichtsjahr 43 auf den Bereich Eheschutz und 11 betreffen vorsorgliche Massnahmen. Die Zahl der Weiterzüge an den Einzelrichter im Obligationenrecht stieg hingegen um rund 34 Prozent an (86; 2011: 64). Dabei stand bei den Summarberufungen einem Rückgang der Fälle betreffend Mieter- und Pächterausweisung eine Reihe von Berufungen ge-

gen Entscheide betreffend vorsorgliche Beweisverfügungen gegenüber. Die Beschwerden hingegen nahmen insgesamt deutlich zu. Im Bereich der SchKG-Verfahren gingen die Weiterzüge an den Einzelrichter um rund 25 Prozent zurück (102; 2011: 133), liegen aber immer noch über den Eingangszahlen früherer Jahre. Bei der Einzelrichterin für Rechtshilfe- und Schiedsgerichtswesen nahm die Anzahl Fälle um rund 10 Prozent ab (674; 2011: 610).

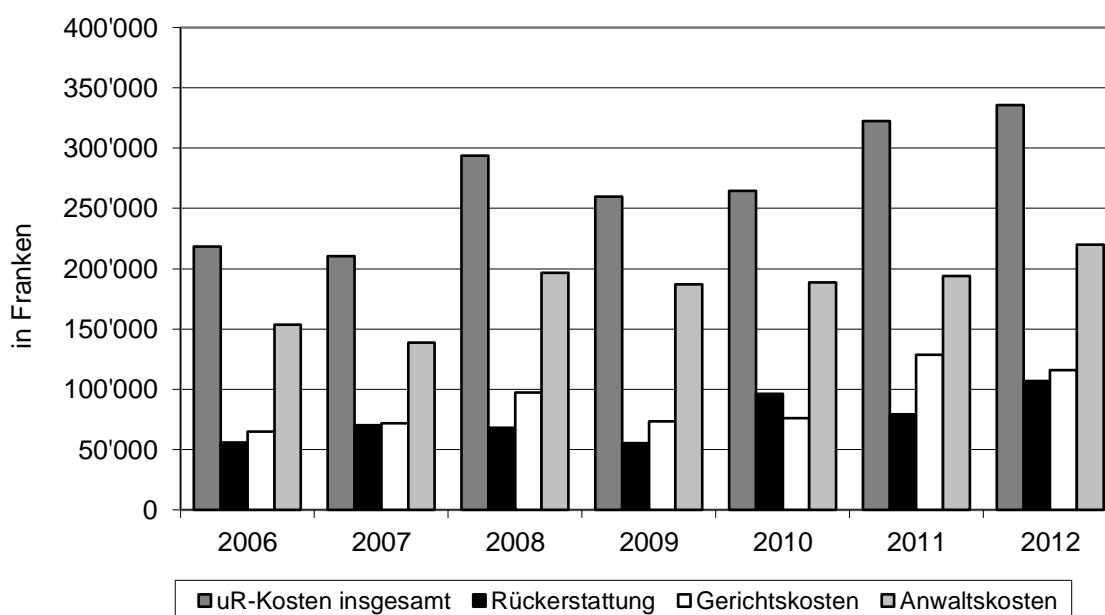
Bei der Aufsichtsbehörde für Schuldbetreibung und Konkurs und über das Handelsregister sind die Fallzahlen gesunken (31; 2011: 34). Die 31 Fälle teilen sich auf in 26 aus dem Bereich Schuldbetreibung und Konkurs und 5 betreffen das Handelsregister.

Die Zahl der Kollegialfälle bei der Anklagekammer blieb auf dem hohen Niveau des Vorjahres (327; 2011: 322). Als Hauptkategorien zu erwähnen sind die Verfahren betreffend Nichtanhandnahme/Nichtzulassung (66 Fälle) und die Ermächtungsverfahren (78 Fälle). Die Zahl der Präsidialfälle ist um rund 57 Prozent gestiegen (55; 2011: 35); davon entfallen 19 Fälle auf vorsorgliche Massnahmen (2011: 3) und 30 Fälle auf Gesuche um amtliche Verteidigung bzw. unentgeltliche Verbeiständung der Privatklägerschaft (2011: 23).

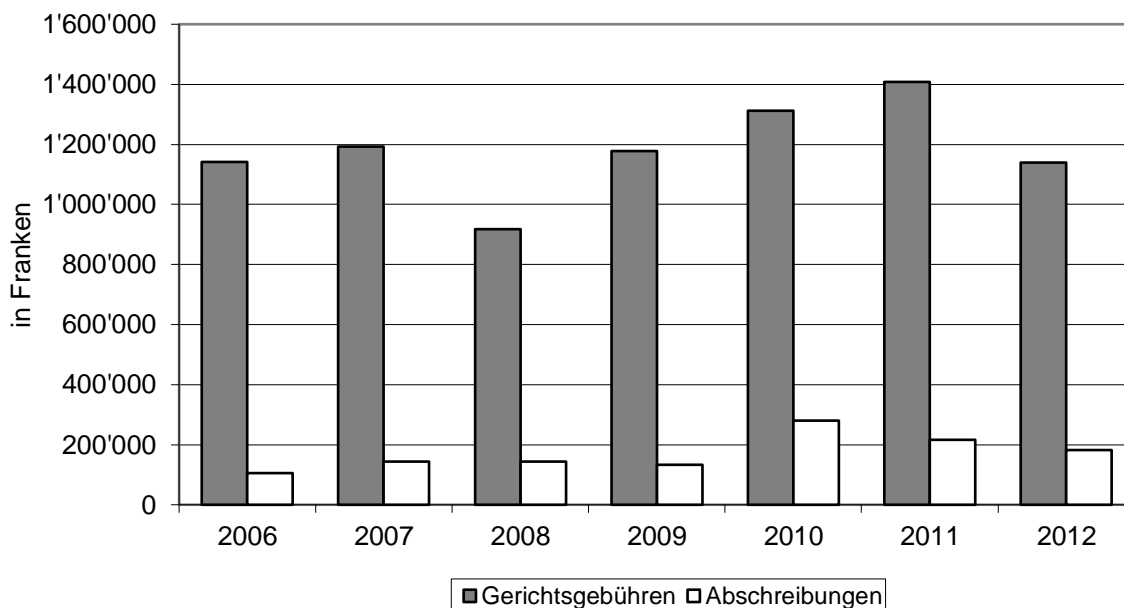
Bei der Anwaltskammer sind die Fallzahlen bei den Kollegialfällen gleich geblieben (11). Die Fälle in der präsidialen Zuständigkeit sind hingegen um 29 Prozent zurückgegangen (66; 2011: 93). Hauptsächlich zurückgegangen sind die Fälle betreffend Eröffnung eines Disziplinarverfahrens (6; 2011: 14) und die Anzahl schriftlicher Auskünfte (53; 2011: 67).

Die Anzahl Gesuche um unentgeltliche Rechtspflege in Zivilverfahren (inkl. Aufsichtsbehörde für Schuldbetreibung und Konkurs und über das Handelsregister) blieben auf dem Niveau des Vorjahres (168; 2011: 169). Von der Gesamtzahl entfallen rund 77 Prozent auf den Bereich Familienrecht (129). Bei der Strafkammer gingen insgesamt 71 (2011: 69) Gesuche um amtliche Verteidigung bzw. unentgeltliche Verbeiständung der Privatklägerschaft ein. Bei der Anklagekammer nahmen die Gesuche um 52 Prozent zu (44; 2011: 29). Die Abrechnung der insgesamt bewilligten Gesuche ergibt im Vergleich zum Vorjahr um rund 5 Prozent höhere Kosten. Mit der systematischen Bewirtschaftung der Nachforderungen wird eine angemessene Rückerstattung sichergestellt.

Unentgeltliche Rechtspflege (amtliche Verteidigung wird über das SJD abgerechnet)



Gerichtsgebühren in Zivilverfahren (Strafverfahren werden über die Staatsanwaltschaft abgerechnet)



Für die Rechtsprechung wird auf die Gerichts- und Verwaltungspraxis 2012 (GVP) sowie auf die auf der Website der Gerichte (www.gerichte.sg.ch) publizierten Entscheide verwiesen.

2.3 Geschäftslast Kreisgerichte

Die Gesamtzahl der neu eingegangenen Fälle hat im Vergleich zum Vorjahr geringfügig zugenommen (12814; 2011: 12544). Bei den Kollegialfällen aller Kreisgerichte ist ein Fallrückgang von rund 11 Prozent zu verzeichnen (556; 2011: 623) und bei den Einzelrichterfällen eine Fallzunahme von rund 4 Prozent (11119; 2010: 10714), je ohne Ehescheidungen/ -trennungen. Letztere haben mit 1139 Falleingängen im Vergleich zum Vorjahr (1207) um rund 6 Prozent abgenommen.

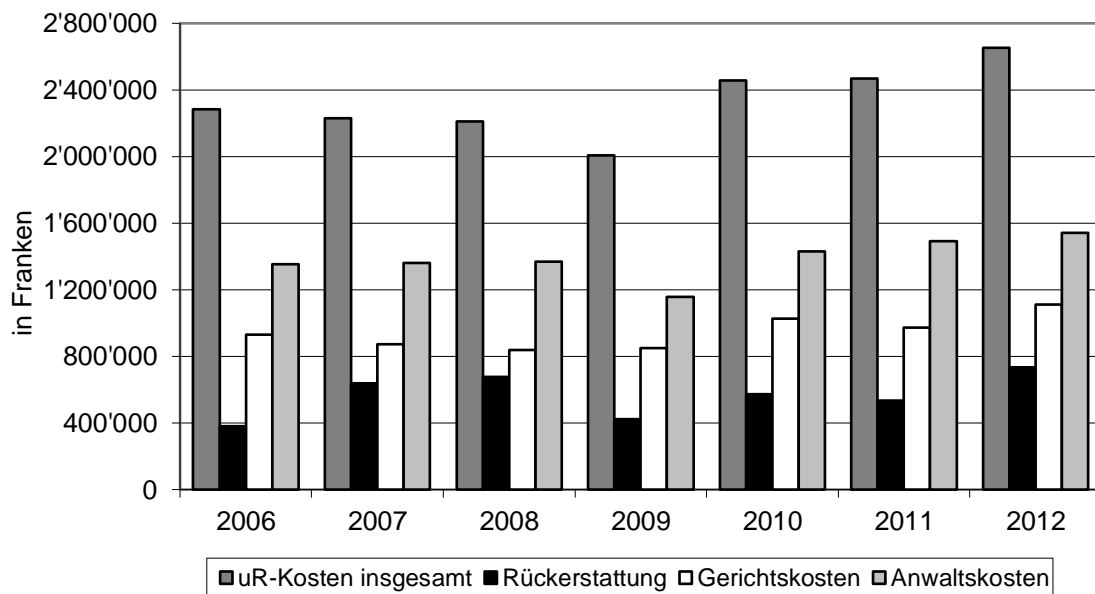
Bei den Kollegialfällen in Zivilsachen ist die Zahl der Eingänge (ohne Ehescheidungen/ -trennungen) gegenüber dem Vorjahr um rund 15 Prozent zurückgegangen (345 gegenüber 407). Die Kollegialfälle in Strafsachen haben im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent abgenommen (190 gegenüber 200).

Bei den Einzelrichterfällen in Zivilsachen (vereinfachte Verfahren, Summarverfahren und verfahrensleitende Verfügungen, ohne Beschwerden gegen Betreibungsämter) haben die Falleingänge im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 Prozent zugenommen (9696; 2011: 9405). Die Beschwerdeverfahren gegen Betreibungsämter haben um rund 4 Prozent abgenommen (110; 2011: 115). Die Einzelrichterfälle in Strafsachen haben im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rund 4 Prozent abgenommen (369 gegenüber 384). Die Anzahl verfahrensleitender Verfügungen in Strafsachen blieb praktisch konstant (71; 2011: 72).

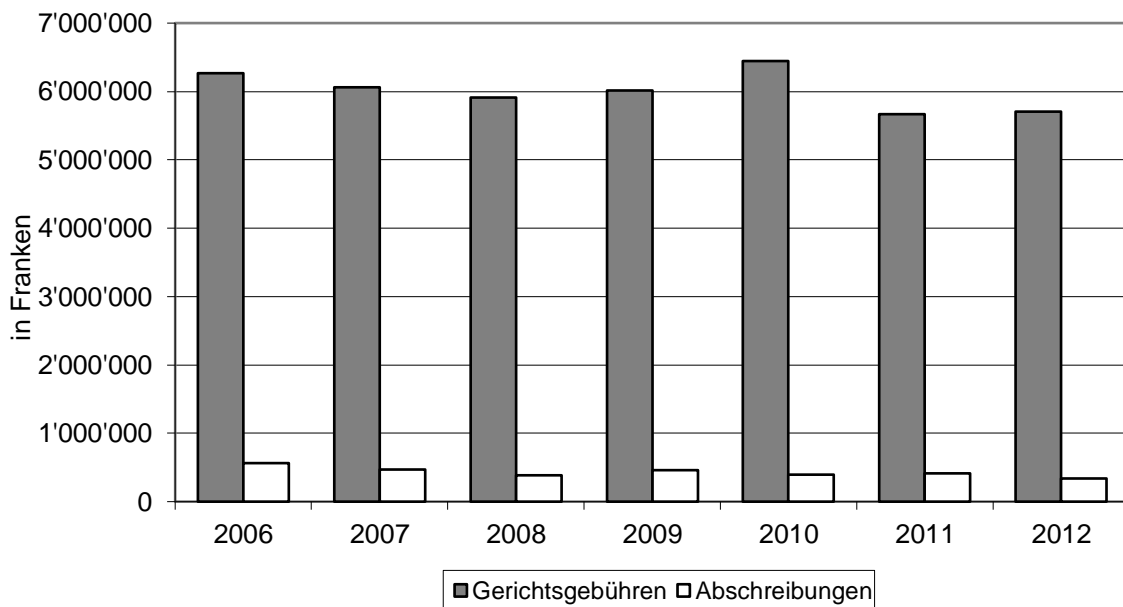
Die Fallzahlen der regionalen Zwangsmassnahmenrichter haben um rund 5 Prozent zugenommen (433; 2011: 414). Beim kantonalen Zwangsmassnahmengericht sind rund 36 Prozent mehr Fälle eingegangen (440; 2011: 324).

Die Gesuche um unentgeltliche Rechtspflege haben leicht zugenommen (1728; 2011: 1700). Wie beim Kantonsgericht sind auch hier die Bemühungen um die systematische Bewirtschaftung der Nachforderungen aus unentgeltlicher Prozessführung festzuhalten.

Unentgeltliche Rechtspflege (amtliche Verteidigung wird über das SJD abgerechnet)



Gerichtsgebühren in Zivilverfahren (Strafverfahren werden über die Staatsanwaltschaft abgerechnet)



2.4 Geschäftslast Schlichtungsbehörden

Die Gesamtzahl der Eingänge bei den Vermittlerinnen und Vermittlern blieb praktisch konstant (1984; 2011: 1983). In 738 Fällen (2011: 724) bzw. im Umfang von rund 37 Prozent der gesamten Erledigungen (1972) konnte im Berichtsjahr ein Vergleich bzw. ein Klagerückzug oder eine Klageanerkennung anlässlich des Vermittlungsvorstandes erwirkt werden. In 158 Fällen konnte die Angelegenheit mit einem angenommenen Urteilsvorschlag erledigt werden, und in 48 Fällen wurde von der neuen Möglichkeit des Entscheides Gebrauch gemacht. Die Schlichtungsstellen für Miet- und Pachtverhältnisse erzielten bei rund 42 Prozent der Erledigungen (1339) eine Einigung (556 Fälle). Bei den Schlichtungsstellen für arbeitsrechtliche Streitigkeiten konnte in rund 50 Prozent aller Erledigungen (704) ein Vergleich bzw. ein Klagerückzug oder eine Klageanerkennung erzielt werden (355 Fälle).

2.5 Verfahrensdauern

Nachstehend werden die Verfahrensdauern, beschränkt auf die gewichtigeren Verfahren des Kantonsgerichts und der Kreisgerichte, dargestellt (zur allgemeinen Erläuterung siehe Amtsbericht 2006, S. 10 ff.).

2.5.1 Kantonsgericht

Rund 30 Prozent aller Verfahren konnten innert sechs Monaten erledigt werden. Mehr als zwei Drittel der Fälle wurden innert eines Jahres erledigt.

nur grössere Verfahren	Dauer des Verfahrens (in Monaten)					
	bis 6	bis 9	bis 12	bis 15	bis 18	über 18
Berufungen Zivilrecht I. u. III. ZK (Zuständigkeit Kammer)	14	18	20	9	3	16
Berufungen Zivilrecht II. ZK (Zuständigkeit Kammer)	15	9	9	7	5	3
Eheschutz II. ZK (Zuständigkeit Einzelrichter)	22	8	1	-	-	-
Prozesse Handelsgericht (Zuständigkeit Gericht)	15	7	7	3	5	21
Vorsorgliche Massnahmen Handelsgericht (Zuständigkeit Präsident)	11	3	-	1	-	3
Berufungen Strafrecht SK (Zuständigkeit Kammer)	27	35	21	16	8	17
in Prozenten	29	22	16	10	6	17

2.5.2 Kreisgerichte

Mehr als zwei Drittel aller Fälle konnten innert sechs Monaten und 88 Prozent innert eines Jahres erledigt werden.

nur grössere Verfahren	Dauer des Verfahrens (in Monaten)					
	bis 6	bis 9	bis 12	bis 15	bis 18	über 18
Prozesse Zivilrecht (ohne Ehescheidung) (Zuständigkeit Kreisgericht)	146	52	40	32	25	73
Prozesse Zivilrecht (ohne Ehescheidung) (Zuständigkeit Einzelrichter [im vereinfachten Verfahren])	558	107	52	22	8	21
Ehescheidungen/ -trennungen (Zuständigkeit Gericht / Familien- richter)	824	127	59	43	28	99
Eheschutz (Zuständigkeit Einzelrichter)	508	33	22	11	6	8
Prozesse Strafrecht (Zuständigkeit Gericht)	127	50	9	15	8	14
Prozesse Strafrecht (Zuständigkeit Einzelrichter)	304	58	23	10	6	12
in Prozenten	70	12	6	4	2	6

3 Justizverwaltung

3.1 Allgemeines

Das Berichtsjahr 2012 markiert die «Mitte» der Amtsperiode 2009 / 2015 der Kreisgerichte. Diese standen im Zentrum der auf den Beginn der Amtsperiode umgesetzten kantonalen Justizreform. Die neuen Strukturen haben sich seither weitgehend bewährt. Die funktional und personell neu zusammengesetzten Kreisgerichte in zum Teil auch geografisch neuen Gebietsräumen haben sich in kurzer Zeit zu gut funktionierenden Einheiten entwickelt. Das Kantonsgericht ist bestrebt, die Kreisgerichte als Gesamtes zu bewirtschaften. Kommt es bei einzelnen Kreisgerichten zu einer Überlast, wird in erster Linie ein Ausgleich unter den Kreisgerichten angestrebt. Dies ist nicht immer einfach, ist doch zu beachten, dass die Kreisrichter grundsätzlich nur im eigenen Wahl- bzw. Gerichtskreis tätig sein dürfen. Eine Spezialbestimmung im Gerichtsgesetz lässt aber den Einsatz der Kreisrichter über den angestammten Gerichtskreis hinaus zum Ausgleich der Geschäftsbelastung zu. Unter dem Gesichtspunkt der Finanzen sollte das Personal der Kreisgerichte trotz der politischen Rahmenbedingungen möglichst optimal und effizient bei Bedarf da eingesetzt werden können, wo es die Geschäftslast gebietet.

Auch die Gerichte spüren den grossen Spardruck. Das Kantonsgericht ist von sich aus bemüht, im Bereich der gesamten Zivil- und Strafrechtspflege darauf zu achten, dass mit den finanziellen Ressourcen sorgfältig umgegangen wird.

3.2 Personelles Richterinnen und Richter

3.2.1 Laufbahn

Eine Stossrichtung der kantonalen Justizreform 2009 war es, auf Kreisgerichtsebene mit der Umwandlung eines Teils der Gerichtsschreiberstellen in Richterstellen die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Funktionen zu erhöhen. Wie das Berichtsjahr belegt, kann dieses Anliegen als gut erfüllt betrachtet werden. Alle vier durch Rücktritte frei gewordenen Kreisgerichtspräsidien konnten mit ehemaligen Kreisrichtern beziehungsweise einer Kreisrichterin wieder besetzt werden. Die dadurch auf Kreisrichterebene entstandenen Vakanzen wurden mehrheitlich durch Gerichtsschreiberinnen oder Gerichtsschreiber wieder besetzt. Diese Durchlässigkeit im Hinblick auf Kreisrichterstellen funktioniert nicht nur für Kreisgerichtsschreiber, sondern ebenso für Kantonsgerichtsschreiber. So gelang es im Berichtsjahr wiederum einer Kantonsgerichtsschreiberin, sich als Kreisrichterin wählen zu lassen. Diese Durchlässigkeit besteht im Übrigen auch im Verhältnis der Kreisgerichte zum Kantonsgericht.

3.2.2 Gestiegener Druck

Die Umwandlung von Gerichtsschreiber- in Richterkapazität auf Kreisgerichtsebene hat neben der beschriebenen verbesserten Durchlässigkeit in den Laufbahnmodellen aber auch andere Auswirkungen. Problematisch erscheint, dass der Einzelrichter oder die Einzelrichterin die Fälle in der Regel ohne Gerichtsschreiber erledigt und der Einsatz der Gerichtsschreiber grundsätzlich dem Kollegialgericht vorbehalten bleibt (vgl. Art. 67 Abs. 1 Bst. c GerG). Die einzelrichterlichen Entscheidungskompetenzen wurden zudem mit den schweizerischen Prozessordnungen noch erweitert. Da der grösste Teil der Verfahren einzelrichterlich abgehandelt wird, ist der Grossteil der Richter als Einzelrichter und Einzelrichterin im Einsatz und hat eine grosse fachliche und menschliche Verantwortung allein zu tragen. Druck auf die Einzelrichterin und den Einzelrichter besteht aber auch dadurch, als diese die im Rahmen der Verfahren an sie herangetragenen Sachverhalte und zum Teil schwierigen Lebensgeschichten allein verarbeiten. Es wird vor diesem Hintergrund für das Kantonsgericht eine Herausforderung sein, namentlich bei den Kreisgerichten darauf hinzuwirken, dass die Richter über eine ausreichende Unterstützung verfügen und untereinander einen angemessenen Austausch pflegen können. Ein Erfahrungsaustausch in bestimmten Bereichen besteht bereits und soll noch erweitert werden. Im Hinblick auf die Qualitätssicherung der Rechtsprechung erscheint es sinnvoll, wenn Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber in anspruchsvollen und aufwändigen Einzelrichterfällen beigezogen werden, was aber aufgrund des knappen Gerichtsschreiberbestandes praktisch schwer umsetzbar ist.

3.2.3 Vakanzen

Vermehrte Vakanzen auf den Richterpositionen bieten nicht nur bessere Chancen, nachzurücken. Die dadurch entstehenden Vakanzen können zuweilen dauern. Selbst im zeitlich günstigsten Fall einer stillen Wahl kann es zu einer Vakanz von bis zu einem halben Jahr kommen (zwei Monate Frist für die politischen Parteien zur Einreichung von Wahlvorschlägen, Kündigungsfrist des oder der Gewählten). Kommt eine stille Wahl nicht zustande und folgen ein oder zwei Urnenwahlgänge, kann sich eine Vakanz weit über ein halbes Jahr hinziehen. So kam es im Berichtsjahr in drei von vier Fällen bei frei werdenden Kreisgerichtspräsidien zu einer «Kampfwahl» an der Urne. Der Umstand, dass jene Kreisrichter beziehungsweise jene Kreisrichterin, welche schon am nämlichen Kreisgericht als Kreisrichter und Kreisrichterin im Amt waren, ins Kreisgerichtspräsidium nachrückten, schuf auf Kreisrichterebene sogleich neue Vakanzen. Die ins Kreisgerichtspräsidium Gewählten konnten ihren Rücktritt als Kreisrichter aber erst nach feststehender Wahl erklären. Die Kreisgerichte sehen sich so mit Vakanzen konfrontiert, die je nach Konstellation ein volles Jahr nicht besetzt werden können, dies umso mehr dann, wenn, wie in einem Gerichtskreis geschehen, auch die Ersatzwahl auf Kreisrichterebene erst im Rahmen einer Volksabstimmung zustande kommt. Die Möglichkeiten, Ersatz für fehlende Richterkapazitäten zu bestimmen, sind

aufgrund des Wahlerfordernisses im Gerichtskreis von vornherein eingeschränkt. Können nicht intern Richterpensen erhöht werden, bleiben die freien Richterkapazitäten bis zur Ersatzwahl unbesetzt. Oftmals verbleibt nur, die fehlenden Pensens mit zusätzlichen Gerichtsschreiberkapazitäten auszugleichen zu versuchen.

3.2.4 Neue Richterategorie

Das Kantonsgericht nimmt Kenntnis von der Motion der Rechtspflegekommission zum Wahlverfahren der Kreisrichter. Danach sollen, wie bereits die Kreisgerichtspräsidien, die fest angestellten Richter und die nebenamtlichen Richter ohne feste Anstellung je in getrennten Wahlverfahren gewählt werden. Das Kantonsgericht begrüsst die damit verbundene Stossrichtung, das Wahlverfahren zu klären. Ebenso begrüssen würde es das Kantonsgericht, wenn diese Vorlage Anlass bieten würde, die Wohnsitzpflicht im Gerichtskreis noch einmal zur Diskussion zu stellen und einen kantonalen Wohnsitz festzulegen.

3.2.5 Spannungsfelder

Die vorbeschriebenen Rahmenbedingungen zeigen einerseits auf, welchen strukturellen Schwierigkeiten die Gerichte sich in der «Personalrekrutierung» ausgesetzt sehen. Es zeigt aber auch auf, wie Richterinnen und Richter auf sich selbst gestellt sind. Weil die Erwartungen von verschiedenen Seiten an eine «gute» Rechtsprechung gross, aber auch höchst unterschiedlich sind, sind Richterinnen und Richter auch entsprechend exponiert. Eine gute Rechtsprechung soll – so wird erwartet – verständlich, gerecht, rasch und von hoher Qualität sein. Auf der anderen Seite zwingt der wachsende Finanzdruck auch die Justiz, zu bedenken, ob und wie noch effizienter gearbeitet werden könnte. Dieser wirtschaftliche Druck darf aber nicht dazu führen, dass der jeweilige Richter oder die jeweilige Richterin Gefahr läuft, die Unabhängigkeit zu verlieren und zulasten der Qualität der Rechtsprechung nach wirtschaftlichen Kriterien Recht zu sprechen. Weiter haben die zum Teil umkämpften Ersatzwahlen zu Gepflogenheiten geführt, wie sie bisher nur von Wahlen für politische Ämter bekannt sind (bspw. Wahlplakate am Strassenrand). Gegen solche Entwicklungen gibt es nichts zu sagen, wenn sie die betroffenen Richter nur exponieren, nicht aber in ihrer richterlichen Unabhängigkeit berühren. Alles in allem Umstände, welche den justiziellen Alltag nicht nur einfach machen.

3.3 Belastungsausgleich unter den Kreisgerichten

Aufgrund des mit den neuen schweizerischen Prozessordnungen verbundenen Mehraufwandes hat das Kantonsgericht auf das Jahr 2012 zusätzliche Personalressourcen zu Gunsten der Kreisgerichte erhalten. Die konkrete Zuteilung an die Kreisgerichte wurde mit Blick auf deren Geschäftslast vorgenommen. Diese ist aufgrund der Veränderungen bei den jährlichen Falleingangszahlen Schwankungen unterworfen. Vor diesem Hintergrund hat das Kantonsgericht ein «Bandbreitenmodell» entworfen, welches den erwähnten Schwankungen Rechnung tragen und Veränderungen am Stellenplan eines Kreisgerichtes nur dann vorsehen soll, wenn gewisse Grenzwerte (nach oben oder unten) überschritten werden. Im Ergebnis erhielten das Kreisgericht Wil und das Kreisgericht Rheintal zusätzliche Richterkapazitäten. Das Kreisgericht Wil hat seit der Schaffung des neuen Gerichtskreises Wil im Rahmen der Justizreform eine konstant hohe Geschäftslast und musste immer wieder mit Entlastungsmassnahmen gestützt werden. Dem Kreisgericht Wil wurden deshalb 130 zusätzliche Stellenprozente zugeteilt. Verbunden damit war die Erhöhung der Zahl der Richter durch das Kantonsgericht. Das Kreisgericht Rheintal erhielt 30 zusätzliche Stellenprozente auf Richterebene und das Kreisgericht Toggenburg gab 50 Richter-Stellenprozente ab. Das Kantonsgericht wird die Geschäftslast aller Kreisgerichte im Rahmen des beschriebenen Vorgehens jährlich überprüfen.

3.4 Finanzen

Die Gerichte, vertreten durch Kantonsgericht und Verwaltungsgericht je für ihren Bereich, erstellen ihren Voranschlag in eigener Verantwortung und vertreten ihn vor den kantonsrätlichen Kommissionen und dem Kantonsrat. Kantonsgericht und Verwaltungsgericht sorgen dabei dafür, dass der Voranschlag der Gerichte insgesamt den kantonsrätlichen Vorgaben entspricht. Für den Bereich der Zivil- und Strafjustiz (Kantonsgericht mit Handelsgericht und Anklagekammer, Anwaltskammer, Prüfungskommissionen, Kreisgerichte, Schlichtungsstellen Miet- und Pachtverhältnisse, Schlichtungsstellen Arbeitsverhältnisse, Schlichtungsstelle Gleichstellung, Vermittlungsämter) trägt daher das Kantonsgericht die Verantwortung. Es bedarf keiner besonderen Ausführung: es ist absehbar, dass die angespannte Finanzsituation im Kanton dazu zwingen wird, um Lösungen zu ringen, welche zur effektiven Verbesserung der allgemeinen Finanzlage beitragen werden. Diese Situation macht dem Kantonsgericht bezüglich der allfälligen Auswirkungen auf die eigene Arbeit beträchtliche Sorgen.

Die beiden letzten Sparrunden (pauschale Kürzungen des Besoldungsaufwands) greifen in die Substanz der ohnehin dünnen Personaldecke der Justiz ein. Weitere Einsparungen sind ohne In-Frage-Stellung eines geordneten Gangs der Rechtsprechung nicht mehr möglich. Die st.gallischen Gerichte waren in der Vergangenheit schon von Sparbemühungen des Kantons betroffen. Zu erinnern ist daran, dass das Kantonsgericht in den letzten zehn Jahren zwei Kantonsrichterstellen abgeben musste. Zu erinnern ist daran, dass das Kantonsgericht im Rahmen der kantonalen Justizreform 2009 die komplexe Umgestaltung der erstinstanzlichen Kreisgerichte und der Schlichtungsbehörden mit flankierenden Sparvorgaben zu bewältigen hatte. Zu erinnern ist daran, dass sowohl im Verfahren zum Voranschlag 2012 wie in jenem zum aktuellen Voranschlag 2013 pauschale Kürzungen von je einem Prozent des Besoldungsaufwands einzuhalten waren und sind. Die st.gallischen Gerichte tragen diese Sparbemühungen des Kantons vorbehaltlos mit, weitere Einsparungen können indessen nicht mehr umgesetzt werden, ohne Einbussen in der Qualität der Rechtsprechung und ein Anwachsen von Pendenzen hinnehmen zu müssen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Gerichte einen einzigen «Leistungsbereich» haben, nämlich die Rechtsprechung. Der Umfang dieser Aufgabe kann von den Gerichten in keiner Weise beeinflusst werden, insbesondere auch nicht bezüglich des Umstands, ob es sich bei den eingehenden Fällen um «viele» oder «wenige», um «einfache» oder «schwere» oder um «kleine» oder «grosse» Fälle handelt. Die Gerichte haben zu erledigen, was kommt. In diesem Sinn benötigen die Gerichte mindestens so viel Personal, dass die eingehenden Fälle in einer angemessenen Qualität und in einer vernünftigen Verfahrensdauer erledigt werden können.

Der Blick in andere Kantone zeigt zudem, dass im Zusammenhang mit den neuen Schweizerischen Prozessordnungen zum Teil massiv Stellen ausgebaut wurden. Die Neue Luzerner Zeitung hat kürzlich das Ergebnis ihrer Untersuchung zu den Personalkosten der Staatsanwaltschaft und der Gerichte in den Kantonen Luzern, Basel-Landschaft und St.Gallen präsentiert. Die st.gallischen Gerichte stehen in diesem interkantonalen Vergleich mehr als gut da, wie der Bericht festhält: «Ihr Personalbudget am effizientesten nutzen aber die St.Galler».

Das Kantonsgericht vertraut darauf, dass die politischen Entscheidungsträger die schwierige Aufgabe, den Staatshaushalt zu stabilisieren, mit Augenmass anpacken und den Gerichten die zur Erfüllung ihrer Aufgabe notwendigen Mittel auch in Zukunft gewährt werden.

3.5 Gerichtsliegenschaften

Auf das Ende des Berichtsjahres hat eine lange Geschichte ihr Ende gefunden. Über Jahre hatte das Kreisgericht St.Gallen seine Mitarbeitenden auf zwei Standorte verteilt (Bohl, Amtshaus). Mit der Justizreform im Jahr 2009 vergrösserte sich der Personalbestand des ohnehin schon grössten Kreisgerichtes St.Gallen durch Übernahme eines Teils des Personals des ehemaligen Kreis-

gerichtetes Untertoggenburg-Gossau. Nachdem bereits im Jahr 2011 im Bohl zusätzliche Büroräume übernommen und eine Empfangsloge realisiert wurden, konnte der langersehnte Umzug der Familienrichterinnen vom Amtshaus an den «Hauptsitz» Bohl vollzogen werden.

Auch im Gerichtskreis Wil konnte ein über Jahre vorgebrachtes Bedürfnis erfüllt werden, nämlich die Renovation des Gerichtssaals im Gerichtshaus in Flawil. Weil im Vorfeld der Justizreform 2009 über Jahre nicht feststand, ob der Gerichtsstandort Flawil überhaupt weiterbestehen würde, mussten – verständlicherweise – immer wieder Begehren, welche mit der Renovation des Gerichtshauses in Flawil zusammenhängen, zurückgestellt werden. Als feststand, dass das Kreisgericht Wil seinen Sitz in Flawil haben würde, konnte die Renovation des Gerichtshauses anhand genommen werden. Im Frühjahr des Berichtsjahres konnte der renovierte Gerichtssaal dem Kreisgericht übergeben werden.

Dem Kantonsgericht ist es ein grosses Anliegen, dass die Kreisgerichte und die Schlichtungsbehörden über angemessene Arbeitsbedingungen verfügen und setzt sich bei den zuständigen Behörden mit Nachdruck dafür ein.

3.6 Ausblick

Die Amtsperiode 2009/2015 der Kreisgerichte wird am 31. Mai 2015 enden. Der Übergang in die neue Amtsperiode 2015/2021 wird umfangreiche Vorarbeiten erfordern. Damit die Erneuerungswahlen der Kreisgerichte (in Berücksichtigung allfälliger zweiter Wahlgänge) und die folgenden Wahlen der Schlichtungsbehörden durch die neu bestellten Kreisgerichte zeit- und sachgerecht vor dem Beginn der neuen Amtsperiode stattfinden können, müssen die Erneuerungswahlen bereits um die Mitte des Jahres 2014 eingeleitet werden. Das Kantonsgericht wird ein Gesamtkonzept erstellen, um in allen Bereichen den damit verbundenen Handlungsbedarf umfassend erkennen und die notwendigen Massnahmen rechtzeitig einleiten und die Koordination sicherstellen zu können.

4 Anwaltspatente

Die Anwaltskammer erteilte das Anwaltspatent an folgende 44 Bewerberinnen und Bewerber:

M.A. HSG in Law Corinne Avanzino	M.A. HSG in Law Adriano Maissen
MLaw Noa H. Bacchetta	MLaw Markus Näf
MLaw Patrick Barmettler	M.A. HSG in Law Vanessa Polcan
lic. iur. Matthias Burri	MLaw Matthias Raschle
lic. iur. Thomas Buser	MLaw Marco Rossetti
lic. iur. Michèle Dietrich	Dr. Marc Ryser
M.A. HSG in Law and Economics Natalie Dietrich	MLaw Sandra Sele
lic. iur. Susann Edelmann	Dr. iur. Linus Sonderegger
M.A. HSG in Law Alexander J. Eichhorn	M.A. HSG in Law Philipp Thalmann
lic. iur. Ariane Ernst	MLaw Titus Thoma
lic. iur. Daniel Gebert	M.A. HSG in Law Andreas Wagner
MLaw Mark Glavas	lic. iur. et lic. phil. Regula Walker
Dr. iur. Christoph Good	MLaw Florian Weishaupt
M.A. HSG in Law Ivo Hartmann	MLaw Franziska Wenk
M.A. HSG in Law Natalie Häusler	M.A. HSG in Law Claudia Wetter
M.A. HSG in Law Karin Herzog	Dr. iur. Marc Winiger
M.A. HSG in Law Isabelle Hofer	lic. iur. Corinne Wüst
lic. iur. Alex Keller	M.A. HSG in Law and Economics Paul Zahner
M.A. HSG in Law Roman Kern	lic. iur. Marcel Zaugg
MLaw Ronald Kogens	M.A. HSG in Law Adrian Zehnder
M.A. HSG in Law Kim Leuch	MLaw Philippe Zellweger
M.A. HSG in Law and Economics Sarah Luber	MLaw Franziska Zobrist

5 Rechtsagentenpatente

Die Anwaltskammer erteilte das Rechtsagentenpatent an folgende 10 Bewerberinnen und Bewerber:

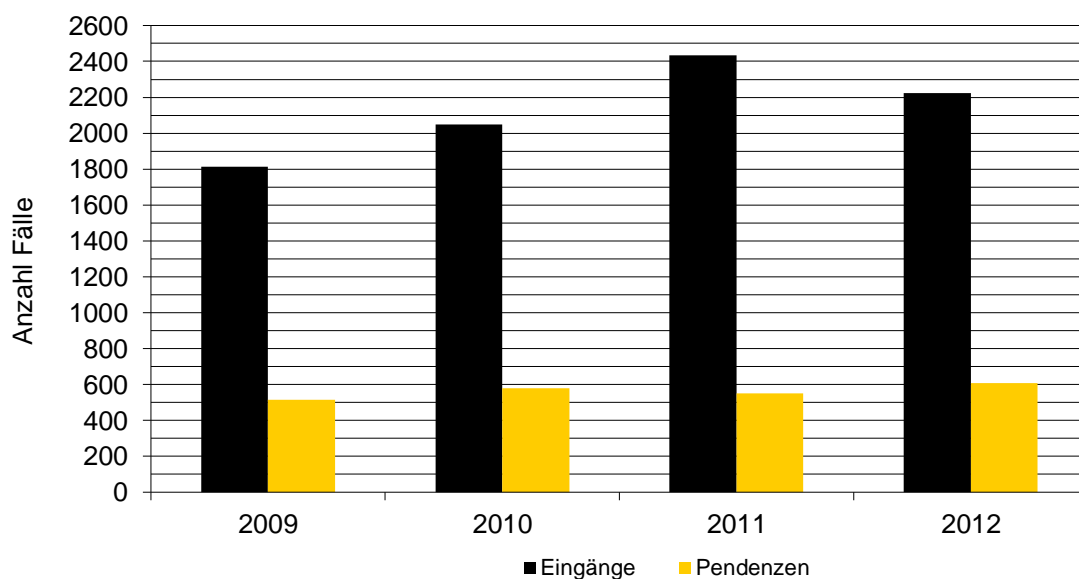
Düring Gabriela
Etterlin Lukas
Hug Jasmin
Leucci Nino
Schrade Joachim
Taverna Thomas
Tumler Adrian
Roters Hans-Peter
Meister Bernhard
Wüst Reto

6 Anhang: Statistik¹

I. Kantonsgericht, Handelsgericht und Anklagekammer

Gesamtübersicht²

	Eingänge in den Vorjahren							
	2009	2010	2011	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Erledigt 2012	Pendent Ende 2012
I. Zivilkammer	20	7	16	13	10	23	15	8
II. Zivilkammer	214	219	139	84	124	208	117	91
III. Zivilkammer	176	136	77	50	98	148	85	63
Strafkammer	166	215	275	119	231	350	210	140
Handelsgericht.....	278	513	308	147	215	362	217	145
Aufsichtsbehörde SchK u. HReg.....	48	33	34	4	31	35	31	4
Anklagekammer.....	393	381	357	39	382	421	377	44
Anwaltskammer	29	31	104	13	77	90	85	5
Einzelrichter:								
- im Personen-, Erb-, Sachenrecht ..	16	21	12	5	13	18	16	2
- in Familiensachen	102	94	188	53	190	243	186	57
- im Obligationenrecht	29	33	70	10	105	115	101	14
- im SchKG-Verfahren.....	72	80	147	8	108	116	97	19
- Rechtshilfe und Schiedsgericht	231	241	674	7	610	617	602	15
Kantonsgerichtspräsident.....	39	43	32	-	30	30	30	-
	1813	2047	2433	552	2224	2776	2169	607



¹ Siehe Erläuterungen im Amtsbericht Ziff. 2.1 betreffend Veränderungen in der Statistikstruktur.

² Ohne administrative und aufsichtsrechtliche Tätigkeiten (s. Anwaltskammer); gilt auch betreffend die Vorjahre.

Pendente Fälle

Eingeschrieben

	Insgesamt	2009 oder früher	2010	2011	2012
I. Zivilkammer	8	-	-	-	8
II. Zivilkammer	91	-	-	21	70
III. Zivilkammer.....	63	1	1	3	58
Strafkammer	140	-	2	20	118
Handelsgericht.....	145	18	14	29	84
Aufsichtsbehörde SchK u. HReg	4	-	-	-	4
Anklagekammer.....	44	-	-	1	43
Anwaltskammer ³	5	2	-	-	3
Einzelrichter:					
- im Personen-, Erb-, Sachenrecht	2	-	-	-	2
- in Familiensachen	57	-	3	4	50
- im Obligationenrecht	14	-	1	-	13
- im SchKG-Verfahren.....	19	-	-	-	19
- Rechtshilfe und Schiedsgericht	15	-	1	-	14
Kantonsgerichtspräsident	-	-	-	-	-
	607	21	22	78	486

³ Siehe Fussnote 2.

	Geschäftslast			Erledigung durch			Urteilsmäßige Erledigungsart			
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Entscheid	Beschluss	Insgesamt	Pendent	Geschützt	Teilweise geschützt/ Konvention	Abgewiesen/ Nichteintreten
<i>I. Zivilkammer</i>										
Zuständigkeit der Kammer										
Berufungen nach Sachgebiet										
Personenrecht	2	5	7	2	-	2	5	-	-	2
Erbrecht.....	6	1	7	7	-	7	-	-	5	2
Sachenrecht	4	3	7	3	1	4	3	-	-	3
Verfügungen Departement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verschiedenes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischentotal	12	9	21	12	1	13	8	-	5	7
Verfahrensleitende Verfügungen										
Vorsorgliche Massnahmen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unentgeltliche Rechtspflege.....	1	-	1	1	-	1	-	1	-	-
Sicherheitsleistung.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verschiedenes.....	-	1	1	1	-	1	-	-	-	1
Zwischentotal	1	1	2	2	-	2	-	1	-	1
Insgesamt	13	10	23	14	1	15	8	1	5	8

	Geschäftslast			Erledigung durch			Urteilsmäßige Erledigungsart			
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Entscheid	Beschluss	Insgesamt	Pendent	Geschützt	Teilweise geschützt/ Konvention	Abgewiesen/ Nichteintreten
II. Zivilkammer										
Zuständigkeit der Kammer										
Berufungen nach Sachgebiet										
Scheidungen/Scheidungsfolgen .	27	31	58	24	2	26	32	2	18	4
Abänderungen	6	7	13	7	-	7	6	-	4	3
Mündigenunterhalt	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-
Vaterschaft	1	-	1	1	-	1	-	-	1	-
Entscheide Departement (Kindes- /Vormundschaftsrecht) .	6	6	12	8	1	9	3	2	3	3
Entscheide Verwaltungsrekurs- kommission.....	-	5	5	4	1	5	-	-	-	4
Verschiedenes.....	3	5	8	3	1	4	4	-	1	2
Zwischentotal	44	54	98	47	5	52	46	4	27	16
Verfahrensleitende Verfügungen										
Vorsorgliche Massnahmen.....	4	12	16	10	2	12	4	4	2	4
Unentgeltliche Rechtspflege.....	36	55	91	49	1	50	41	43	-	6
Sicherheitsleistung.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verschiedenes.....	-	3	3	3	-	3	-	2	1	-
Zwischentotal	40	70	110	62	3	65	45	49	3	10
Insgesamt	84	124	208	109	8	117	91	53	30	26

	Geschäftslast			Erledigung durch			Urteilsmäßige Erledigungsart			
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Entscheid	Beschluss	Insgesamt	Pendent	Geschützt	Teilweise geschützt/ Konvention	Abgewiesen/ Nichteintreten
III. Zivilkammer										
Zuständigkeit der Kammer										
Berufungen nach Sachgebiet										
Haftpflichtrecht.....	3	10	13	2	-	2	11	1	-	1
Ungerechtfertigte Bereicherung..	1	-	1	1	-	1	-	-	-	1
Kaufvertragsrecht.....	4	3	7	2	1	3	4	-	-	2
Miet- und Pachtrecht.....	7	9	16	8	4	12	4	-	1	7
Arbeitsvertragsrecht.....	5	18	23	10	1	11	12	2	4	4
Werkvertragsrecht.....	8	11	19	9	3	12	7	1	3	5
Auftrag.....	2	2	4	1	1	2	2	-	1	-
Gesellschaftsrecht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übriges Obligationenrecht.....	14	14	28	15	2	17	11	3	5	7
Gleichstellung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versicherungsvertragsrecht.....	2	3	5	4	-	4	1	-	3	1
Schuldbetreibungs- und Konkursrecht.....	-	4	4	-	-	-	4	-	-	-
Öffentlich-rechtliche Verant- wortlichkeit.....	2	1	3	1	2	3	-	-	-	1
Verfügungen Departement.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verschiedenes.....	-	1	1	1	-	1	-	-	1	-
Direktprozesse										
Urheberrecht.....	1	-	1	-	1	1	-	-	-	-
Prorogationen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischentotal	49	76	125	54	15	69	56	7	18	29
Verfahrensleitende Verfügungen										
Vorsorgliche Massnahmen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unentgeltliche Rechtspflege.....	1	16	17	11	1	12	5	2	-	9
Sicherheitsleistung.....	-	5	5	4	-	4	1	2	-	2
Verschiedenes.....	-	1	1	-	-	-	1	-	-	-
Zwischentotal	1	22	23	15	1	16	7	4	-	11
Insgesamt	50	98	148	69	16	85	63	11	18	40

	Geschäftslast			Erledigung durch				Urteilsmäßige Erledigungsart		
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Entscheid	Beschluss	Insgesamt	Pendent	Geschützt	Teilweise geschützt/ Konvention	Abgewiesen/ Nichteintreten
Strafkammer										
Zuständigkeit der Kammer										
Berufungen nach Sachgebiet										
Delikte gegen Leib und Leben.....	21	51	72	19	7	26	46	4	7	8
Vermögens- und Urkunden- delikte.....	45	31	76	35	4	39	37	5	10	20
Delikte gegen Ehre, Geheim- und Privatbereich.....	2	-	2	1	1	2	-	-	1	-
Delikte gegen die Freiheit.....	7	5	12	8	-	8	4	1	-	7
Sexualdelikte	7	6	13	5	-	5	8	1	2	2
Übrige Delikte des StGB	10	6	16	11	2	13	3	-	6	5
Ausländergesetz	1	2	3	1	-	1	2	-	1	-
Betäubungsmittel	9	14	23	8	2	10	13	1	3	4
Strassenverkehr.....	6	13	19	9	-	9	10	-	4	5
Übriges Nebenstrafrecht des Bundes.....	5	11	16	9	1	10	6	3	4	2
Kantonales Strafrecht.....	-	1	1	1	-	1	-	-	-	1
Erläuterung/Berichtigung.....	-	1	1	1	-	1	-	1	-	-
Wiederherstellung.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Selbständiger nachträglicher Entscheid.....	1	8	9	3	-	3	6	2	1	-
Revision	1	4	5	3	1	4	1	-	1	2
Neubeurteilung	-	3	3	3	-	3	-	1	1	1
Verschiedenes.....	2	1	3	2	1	3	-	-	1	1
Zwischentotal	117	157	274	119	19	138	136	19	42	58
Verfahrensleitende Verfügungen										
Amtliche Verteidigung.....	-	69	69	63	2	65	4	58	-	5
Unentgeltliche Rechtspflege.....	-	2	2	2	-	2	-	2	-	-
Übrige verfahrensleitende Entscheide.....	2	3	5	5	-	5	-	2	-	3
Zwischentotal	2	74	76	70	2	72	4	62	-	8
Insgesamt	119 ⁴	231	350	189	21	210	140	81	42	66

⁴ Bereinigung gegenüber Vorjahr

	Geschäftslast			Erledigung durch			Urteilsmäßige Erledigungsart			
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Entscheid	Beschluss	Insgesamt	Pendent	Geschützt	Teilweise geschützt/ Konvention	Abgewiesen/ Nichteintreten
<i>Handelsgericht</i>										
Zuständigkeit des Gerichts										
Haftpflichtrecht.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ungerechtfertigte Bereicherung.....	1	-	1	-	1	1	-	-	-	-
Kaufvertragsrecht	14	5	19	2	5	7	12	2	-	-
Miet- und Pachtrecht.....	-	1	1	-	-	-	1	-	-	-
Werkvertragsrecht	25	20	45	3	7	10	35	1	2	-
Auftrag.....	10	3	13	2	5	7	6	-	-	2
Weitere Vertragsverhältnisse	9	15	24	1	7	8	16	-	-	1
Aktienrechtliche Verantwortlichkeit..	9	1	10	-	3	3	7	-	-	-
Übriges Gesellschaftsrecht	6	3	9	1	4	5	4	-	-	1
Versicherungsvertragsrecht	2	1	3	-	-	-	3	-	-	-
Schuldbetreibungs- und Konkursrecht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
UWG	4	2	6	-	2	2	4	-	-	-
Kartellrecht	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-
Namen-/Firmenrecht.....	1	2	3	-	3	3	-	-	-	-
Markenrecht	7	1	8	1	2	3	5	-	-	1
Patentrecht.....	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-
Schutz von Design.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Urheberrecht.....	2	1	3	1	1	2	1	-	-	1
Sachenrecht	5	-	5	1	4	5	-	-	1	-
Verschiedenes.....	1	4	5	-	1	1	4	-	-	-
Zwischentotal	97	60	157	12	46	58	99	3	3	6

	Geschäftslast			Erledigung durch			Urteilsmäßige Erledigungsart			
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Entscheid	Beschluss	Insgesamt	Pendent	Geschützt	Teilweise geschützt/ Konvention	Abgewiesen/ Nichteintreten
Zuständigkeit des Präsidenten										
Vorsorgliche Massnahmen										
OR.....	11	4	15	4	3	7	8	2	2	-
Immaterialgüterrecht	2	-	2	2	-	2	-	-	2	-
UWG	4	5	9	3	4	7	2	1	-	2
ZGB.....	-	9	9	1	1	2	7	1	-	-
Einsetzung eines Sonderprüfers	1	-	1	-	1	1	-	-	-	-
Vorsorgliche Beweisführung.....	-	3	3	-	1	1	2	-	-	-
Mängel in der Gesellschafts- organisation.....	24	99	123	81	24	105	18	80	0	1
Entgegennahme einer Schutz- schrift.....	1	9	10	5	-	5	5	5	-	-
Sicherheitsleistung.....	1	1	2	1	1	2	-	1	-	-
Unentgeltliche Rechtspflege.....	-	2	2	1	-	1	1	-	-	1
Verschiedenes.....	6	23	29	13	13	26	3	5	1	7
Zwischentotal	50	155	205	111	48	159	46	95	5	11
Insgesamt	147	215	362	123	94	217	145	98	8	17

	Geschäftslast			Erledigung durch			Urteilsmäßige Erledigungsart			
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Entscheid	Beschluss	Insgesamt	Pendent	Geschützt	Teilweise geschützt/ Konvention	Abgewiesen/ Nichteintreten
<i>Aufsichtsbehörde für Schuldbetreibung und Konkurs und über das Handelsregister</i>										
A. Schuldbetreibung und Konkurs										
Zuständigkeit der Kammer										
Beschwerden gegen untere Aufsichtsbehörde	3	16	19	16	-	16	3	4	2	10
Beschwerden im Konkurs- und Nachlassverfahren	1	2	3	2	1	3	-	-	-	2
Gebührenverordnung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Disziplinar massnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verschiedenes	-	8	8	8	-	8	-	1	1	6
Zwischentotal	4	26	30	26	1	27	3	5	3	18
Zuständigkeit des Präsidenten										
Vorsorgliche Massnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unentgeltliche Rechtspflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verschiedenes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischentotal	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Handelsregister										
Zuständigkeit der Kammer										
Eintragungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Löschungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebühren und Kosten	-	1	1	1	-	1	-	1	-	-
Verschiedenes	-	4	4	2	1	3	1	1	-	1
Zwischentotal	-	5	5	3	1	4	1	2	-	1
Insgesamt	4	31	35	29	2	31	4	7	3	19

	Geschäftslast			Erledigung durch			Urteilsmäßige Erledigungsart			
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Entscheid	Beschluss	Insgesamt	Pendent	Geschützt	Teilweise geschützt/ Konvention	Abgewiesen/ Nichteintreten
<i>Anklagekammer</i>										
Zuständigkeit der Kammer										
Verfahrenshandlungen										
Polizei.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatsanwaltschaft.....	-	10	10	8	1	9	1	1	-	7
Jugendanwaltschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwangsmassnahmengericht.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreisgericht.....	1	14	15	12	2	14	1	2	-	10
Nichtanhandnahme/Nichtzu- lassung	7	66	73	56	6	62	11	5	-	51
Einstellung und Sistierung.....	7	35	42	30	6	36	6	7	-	23
Amtliche Verteidigung/uRp.....	-	14	14	12	2	14	-	5	1	6
Entschädigung amtliche Ver- teidigung/uRp	-	4	4	3	-	3	1	-	1	2
Entschädigung und Genugtuung	2	-	2	2	-	2	-	-	-	2
Aktenführung und Akteneinsicht.....	-	1	1	1	-	1	-	-	-	1
Beweiserhebung und Beweisver- wertung	-	2	2	1	-	1	1	-	-	1
Teilnahmerechte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Untersuchungs- und Sicherheits- haft	-	24	24	16	6	22	2	1	-	15
Schutzmassnahmen und Beo- bachtung.....	-	1	1	1	-	1	-	-	-	1
Erkennungsdienstliche Mass- nahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durchsuchung und Untersuchung ...	-	7	7	6	-	6	1	-	-	6
Beschlagnahme	1	20	21	16	-	16	5	1	-	15
Verdeckte Zwangsmassnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nachträgliche richterliche Ent- scheide	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vollzug	1	22	23	16	4	20	3	2	-	14
Amtliche Aufsicht	1	6	7	2	4	6	1	-	-	2
Disziplinarrecht	-	1	1	1	-	1	-	1	-	-
Ermächtigungsverfahren	13	78	91	83	-	83	8	19	-	64
Ausstand	-	11	11	11	-	11	-	-	-	11
Gerichtsstand und nationale Rechtshilfe.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

	Geschäftslast			Erledigung durch			Urteilsmäßige Erledigungsart			
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Entscheid	Beschluss	Insgesamt	Pendent	Geschützt	Teilweise geschützt/ Konvention	Abgewiesen/ Nichteintreten
Internationale Rechtshilfe.....	1	-	1	1	-	1	-	1	-	-
Wiederaufnahme	1	1	2	2	-	2	-	-	-	2
Rechtsverzögerung.....	-	1	1	1	-	1	-	-	-	1
Verschiedenes.....	-	9	9	6	3	9	-	3	1	2
Zwischentotal	35	327	362	287	34	321	41	48	3	236
Zuständigkeit des Präsidenten										
Nichtanhandnahme/Nichtzu- lassung.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einstellung und Sistierung.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kosten	1	6	7	6	-	6	1	-	2	4
Vorsorgliche Massnahmen.....	-	19	19	18	1	19	-	3	1	14
Amtliche Verteidigung/uRp.....	3	30	33	30	1	31	2	8	-	22
Verschiedenes.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischentotal	4	55	59	54	2	56	3	11	3	40
Insgesamt	39	382	421	341	36	377	44	59	6	276

	Geschäftslast			Erledigung durch			Urteilsmäßige Erledigungsart			
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Entscheid	Beschluss	Insgesamt	Pendent	Geschützt	Teilweise geschützt/ Konvention	Abgewiesen/ Nichteintreten
<i>Anwaltskammer</i>										
Zuständigkeit der Kammer										
Disziplinarverfahren gegen Anwälte	3	4	7	6	-	6	1	2	-	4
Massnahmen gegen Dritte	1	1	2	1	-	1	1	-	-	1
Einsprache gegen Registereintrag ..	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verschiedenes	1	6	7	6	1	7	-	5	-	1
Zwischentotal	5	11	16	13	1	14	2	7	-	6
Zuständigkeit des Präsidenten										
Begutachtung von Anwalts- rechnungen	-	3	3	1	2	3	-	-	-	1
Entbindung vom Berufsgeheimnis...	2	2	4	3	1	4	-	-	-	3
Eröffnung Disziplinarverfahren	-	6	6	6	-	6	-	-	-	6
Schriftliche Auskünfte	6	53	59	3	53	56	3	-	-	3
Erteilung Anwaltspatent ⁵	-	44	44	44	-	44	-	44	-	-
Erteilung Rechtsagentenpatent ⁵	-	10	10	10	-	10	-	10	-	-
Erteilung Rechtspraktikanten- bewilligung ⁵	-	24	24	24	-	24	-	24	-	-
Eintrag in Anwaltsregister ⁵	-	28	28	28	-	28	-	28	-	-
Eintrag in Anwaltsliste EU ⁵	-	1	1	1	-	1	-	1	-	-
Verschiedenes	-	2	2	-	2	2	-	-	-	-
Zwischentotal	8	66	74	13	58	71	3	-	-	13
Insgesamt	13	77	90	26	59	85	5	7	-	19

⁵ Werden in der Fallstatistik nicht gezählt.

	Geschäftslast			Erledigung durch			Urteilsmäßige Erledigungsart			
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Entscheid	Beschluss	Insgesamt	Pendent	Geschützt	Teilweise geschützt/ Konvention	Abgewiesen/ Nichteintreten
<i>Einzelrichter im Personen-, Erb- und Sachenrecht</i>										
Berufungen gegen Entscheide im summarischen Verfahren										
Rechtsschutz in klaren Fällen.....	-	2	2	1	-	1	1	-	-	1
Vorsorgliche Massnahmen.....	5	1	6	5	1	6	-	-	2	3
Vorsorgliche Beweisführung.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verschiedenes.....	-	2	2	2	-	2	-	-	1	1
Zwischentotal	5	5	10	8	1	9	1	-	3	5
Beschwerden (Art. 321 Abs. 1 ZPO)										
Personenrecht	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-
Erbrecht.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachenrecht	-	2	2	2	-	2	-	-	-	2
Verfügungen Departement (Namen-/Erbrecht)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verschiedenes.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschwerden (Art. 321 Abs. 2 ZPO)										
Rechtsschutz in klaren Fällen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgliche Massnahmen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgliche Beweisführung.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vollstreckung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Prozessleitende Verfügungen	-	2	2	1	-	1	1	-	-	1
Unentgeltliche Rechtspflege.....	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-
Verschiedenes.....	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-
Zwischentotal	-	7	7	3	3	6	1	-	-	3
Verfahrensleitende Verfügungen										
Vorsorgliche Massnahmen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unentgeltliche Rechtspflege.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sicherheitsleistung.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verschiedenes.....	-	1	1	1	-	1	-	-	-	1
Zwischentotal	-	1	1	1	-	1	-	-	-	1
Insgesamt	5	13	18	12	4	16	2	-	3	9

	Geschäftslast			Erledigung durch			Urteilsmässige Erledigungsart				
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Entscheid	Beschluss	Insgesamt	Pendent	Geschützt	Teilweise geschützt/ Konvention	Abgewiesen/ Nichteintreten	
<i>Einzelrichter in Familiensachen</i>											
Berufungen gegen Entscheide im summarischen Verfahren											
Vorsorgliche Massnahmen.....	4	11	15	10	2	12	3	-	7	3	
Eheschutz.....	13	43	56	25	6	31	25	1	21	3	
Übrige Summarverfahren Familienrecht	1	3	4	3	-	3	1	-	-	3	
Entscheide Departement (Kindes- und Vormundschaftsrecht).. <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entscheide Präsident Verwaltungsrekurskommission.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Verschiedenes.....	-	1	1	1	-	1	-	-	1	-	
Zwischentotal	18	58	76	39	8	47	29	1	29	9	
Beschwerden (Art. 321 ZPO)											
Prozessleitende Verfügungen	2	2	4	2	2	4	-	-	1	1	
Unentgeltliche Rechtspflege.....	3	14	17	15	2	17	-	6	3	6	
Kostenbeschwerde	3	6	9	6	1	7	2	2	2	2	
Entscheide Departement (Kindes- und Vormundschaftsrecht).. <td>3</td> <td>8</td> <td>11</td> <td>9</td> <td>2</td> <td>11</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>1</td> <td>8</td>	3	8	11	9	2	11	-	-	1	8	
Entscheide Präsident Verwaltungskommission	-	1	1	1	-	1	-	-	-	1	
Verschiedenes.....	1	8	9	5	3	8	1	-	1	4	
Zwischentotal	12	39	51	38	10	48	3	8	8	22	
Verfahrensleitende Verfügungen											
Vorsorgliche Massnahmen.....	1	16	17	10	1	11	6	9	1	-	
Unentgeltliche Rechtspflege.....	22	74	96	60	18	78	18	46	-	14	
Sicherheitsleistung.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Verschiedenes.....	-	3	3	2	-	2	1	1	1	-	
Zwischentotal	23	93	116	72	19	91	25	56	2	14	
Insgesamt	53	190	243	149	37	186	57	65	39	45	

	Geschäftslast			Erledigung durch			Urteilsmäßige Erledigungsart			
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Entscheid	Beschluss	Insgesamt	Pendent	Geschützt	Teilweise geschützt/ Konvention	Abgewiesen/ Nichteintreten
<i>Einzelrichter im Obligationenrecht</i>										
Berufungen gegen Entscheide im summarischen Verfahren										
Rechtsschutz in klaren Fällen (Mieter-/Pächterausweisung).....	1	5	6	5	1	6	-	-	-	5
Rechtsschutz in klaren Fällen (übrige)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgliche Massnahmen	-	2	2	2	-	2	-	-	1	1
Vorsorgliche Beweisführung.....	-	6	6	2	1	3	3	1	1	-
Verschiedenes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischentotal	1	13	14	9	2	11	3	1	2	6
Beschwerden (Art. 321 Abs. 1 ZPO)										
Haftpflchtrecht.....	-	2	2	1	-	1	1	-	-	1
Ungerechtfertigte Bereicherung..	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaufvertragsrecht.....	1	2	3	1	1	2	1	-	-	1
Miet- und Pachtrecht	2	2	4	2	1	3	1	1	-	1
Arbeitsvertragsrecht	1	7	8	7	1	8	-	-	3	4
Werkvertragsrecht.....	-	3	3	3	-	3	-	1	-	2
Auftrag.....	1	3	4	4	-	4	-	1	1	2
Gesellschaftsrecht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übriges Obligationenrecht.....	-	12	12	10	1	11	1	4	-	6
Gleichstellung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versicherungsvertragsrecht.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schuldbetreibungs- und Konkursrecht.....	1	3	4	2	-	2	2	-	-	2
Öffentlich-rechtliche Ver- antwortlichkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verfügungen Departement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verschiedenes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschwerden (Art. 321 Abs. 2 ZPO)										
Rechtsschutz in klaren Fällen (Mieter-/Pächterausweisung).....	1	5	6	5	1	6	-	-	-	5
Rechtsschutz in klaren Fällen (übrige)	-	1	1	1	-	1	-	-	-	1

	Geschäftslast			Erledigung durch			Urteilsmäßige Erledigungsart			
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Entscheid	Beschluss	Insgesamt	Pendent	Geschützt	Teilweise geschützt/ Konvention	Abgewiesen/ Nichteintreten
Vorsorgliche Massnahmen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgliche Beweisführung.....	-	2	2	2	-	2	-	-	-	2
Vollstreckung	-	3	3	2	1	3	-	1	-	1
Prozessleitende Verfügungen	1	11	12	8	4	12	-	-	2	6
Ausstand	-	6	6	6	-	6	-	-	1	5
Unentgeltliche Rechtspflege.....	-	10	10	6	1	7	3	2	-	4
Verschiedenes	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-
Zwischentotal	8	73	81	60	12	72	9	10	7	43
Verfahrensleitende Verfügungen										
Vorsorgliche Massnahmen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unentgeltliche Rechtspflege.....	-	15	15	13	1	14	1	1	-	12
Sicherheitsleistung.....	1	1	2	-	1	1	1	-	-	-
Verschiedenes.....	-	3	3	3	-	3	-	1	-	2
Zwischentotal	1	19	20	16	2	18	2	2	-	14
Insgesamt	10	105	115	85	16	101	14	13	9	63

Einzelrichter im SchKG-Verfahren

Beschwerden nach Sachgebiet

Provisorische Rechtsöffnung.....	-	26	26	17	2	19	7	3	-	14
Definitive Rechtsöffnung	3	34	37	21	12	33	4	2	1	18
Bewilligung des Rechtsvor- schlags in der Wechselbe- treibung	-	1	1	1	-	1	-	-	-	1
Konkurseröffnungen.....	5	38	43	36	-	36	7	27	-	9
Sicherheitsleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insolvenzerklärungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arrestverfahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nachlassverfahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige SchKG-Verfahren	-	2	2	2	-	2	-	-	-	2
Verschiedenes	-	1	1	1	-	1	-	-	-	1
Zwischentotal	8	102	110	78	14	92	18	32	1	45

	Geschäftslast			Erledigung durch			Urteilsmäßige Erledigungsart			
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Entscheid	Beschluss	Insgesamt	Pendent	Geschützt	Teilweise geschützt/ Konvention	Abgewiesen/ Nichteintreten
Verfahrensleitende Verfügungen										
Vorsorgliche Massnahmen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unentgeltliche Rechtspflege.....	-	6	6	5	-	5	1	-	-	5
Sicherheitsleistung.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verschiedenes.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischentotal	-	6	6	5	-	5	1	-	-	5
Insgesamt	8	108	116	83	14	97	19	32	1	50

*Einzelrichter für Rechtshilfe-
und Schiedsgerichtswesen*

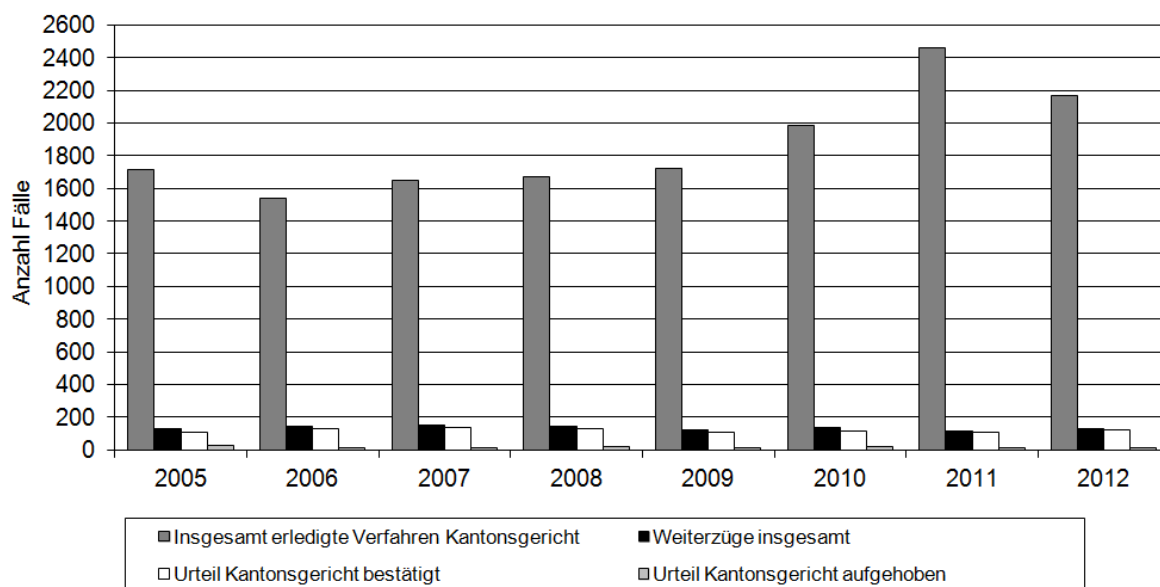
Rechtshilfe.....	7	609	616	1	600	601	15	-	-	1
Schiedsgerichtssachen	-	1	1	1	-	1	-	1	-	-
	7	610	617	2	600	602	15	1	-	1

Kantonsgerichtspräsidium

Aktenherausgabe.....	-	21	21	19	2	21	-	19	-	-
Ausstandsbegehren	-	1	1	1	-	1	-	-	-	1
Überweisung an anderes Gericht....	-	7	7	7	-	7	-	5	-	2
Verschiedenes.....	-	1	1	1	-	1	-	-	-	1
	-	30	30	28	2	30	-	24	-	4

Weiterzug von Entscheiden an das Bundesgericht

	Erledigung durch								
	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Rückzug	Nichteintreten	Urteil			
						Abgewiesen	Ganz geschützt	Teilweise geschützt	Pendent Ende 2012
<i>Bundesgericht</i>									
Beschwerden in Zivilsachen.....	14	67	81	2	34	21	2	-	22
Beschwerden in Strafsachen	25	67	92	1	30	27	3	6	25
Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	-	5	5	-	3	1	-	-	1

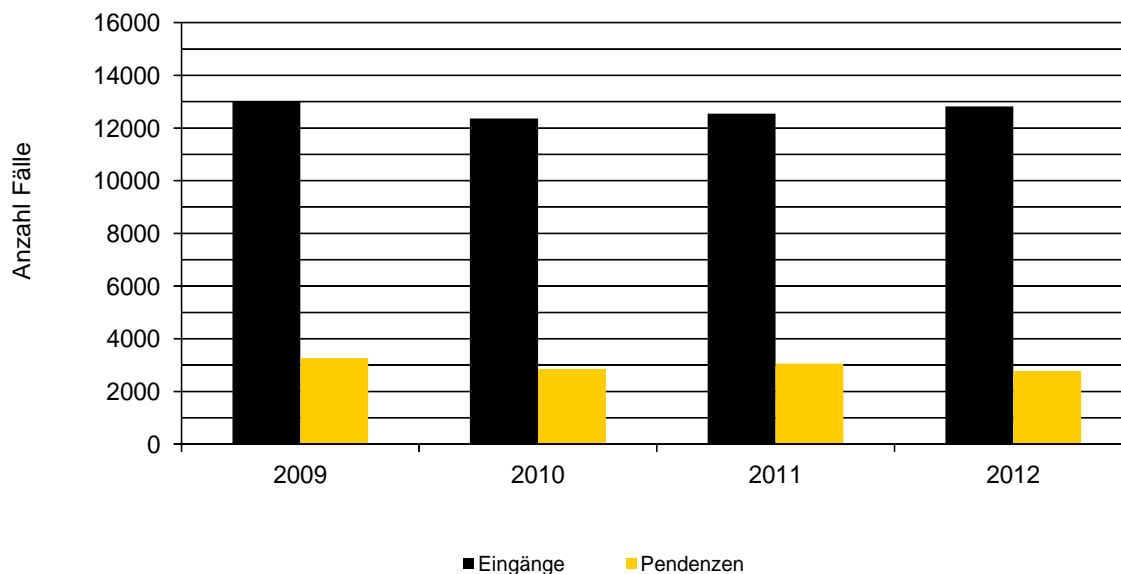


II. Kreisgerichte

1. Übersichten

Gesamtübersicht (Kollegialgericht und Einzelrichter) ¹

Kreisgericht	Eingänge der Vorjahre			Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Erledigungen 2012	Pendenzen Ende 2012
	2009	2010	2011					
St.Gallen ²		3754	3501	968	3455	4423	3522	901
Rorschach		1301	1207	242	1299	1541	1294	247
Rheintal ²		1702	1800	541	1694	2235	1833	402
Werdenberg-Sarganserland		1550	1642	381	1644	2025	1707	318
See-Gaster ²		1496	1421	347	1454	1801	1508	293
Toggenburg ³		719	1061	173	1277	1450	1226	224
Wil ²		1840	1912	379	1991	2370	1976	394
	12993	12362	12544	3031	12814	15845	13066	2779



¹ Inkl. untere Aufsichtsbehörden im Betreibungswesen, Zwangsmassnahmenrichter

² Inkl. Fälle regionaler Zwangsmassnahmenrichter

³ Inkl. Fälle kantonales Zwangsmassnahmengericht

Kollegialgericht ⁴

Kreisgericht	Eingänge der Vorjahre				Eingänge 2012	Insgesamt	Erledigungen 2012	Pendenzen Ende 2012
	2009	2010	2011	Übertrag 2011				
St.Gallen		368	239	204	179	383	200	183
Rorschach		78	47	31	55	86	48	38
Rheintal		125	90	74	69	143	89	54
Werdenberg-Sarganserland		92	67	58	77	135	87	48
See-Gaster		88	64	59	76	135	76	59
Toggenburg		45	29	30	27	57	32	25
Wil		136	87	66	73	139	95	44
Total	1040	932	623	522	556	1078	627	451

Einzelrichter ⁵

Kreisgericht	Eingänge der Vorjahre				Eingänge 2012	Insgesamt	Erledigungen 2012	Pendenzen Ende 2012
	2009	2010	2011	Übertrag 2011				
St.Gallen		3052	2889	610	2985	3595	3003	592
Rorschach		1109	1054	165	1145	1310	1145	165
Rheintal		1407	1542	393	1451	1844	1582	262
Werdenberg-Sarganserland		1273	1403	209	1400	1609	1431	178
See-Gaster		1255	1221	224	1237	1461	1284	177
Toggenburg		588	940	102	1158	1260	1110	150
Wil		1519	1665	232	1743	1975	1697	278
Total	10615	10203	10714	1935	11119	13054	11252	1802

⁴ Ohne Ehescheidungen /-trennungen

⁵ Ohne Ehescheidungen /-trennungen, inkl. untere Aufsichtsbehörde im Betreibungswesen, Zwangsmassnahmenrichter

Ehescheidungen /-trennungen (Kollegialgericht und Einzelrichter)

Kreisgericht	Eingänge der Vorjahre					Insgesamt	Erledigungen 2012	Pendenzen Ende 2012
	2009	2010	2011	Übertrag 2011	Eingänge 2012			
St.Gallen		334	373	154	291	445	319	126
Rorschach		114	106	46	99	145	101	44
Rheintal		170	168	74	174	248	162	86
Werdenberg-Sarganserland		185	172	114	167	281	189	92
See-Gaster		153	136	64	141	205	148	57
Toggenburg		86	92	41	92	133	84	49
Wil		185	160	81	175	256	184	72
Total	1338	1227	1207	574	1139	1713	1187	526

Pendente Fälle

Kreisgericht	Eingeschrieben				
	Insgesamt	2009 oder früher	2010	2011	2012
St.Gallen	901	29	29	182	661
Rorschach	247	4	5	16	222
Rheintal	402	12	14	38	338
Werdenberg-Sarganserland	318	12	18	33	255
See-Gaster	293	8	14	22	249
Toggenburg	224	2	7	19	196
Wil	394	13	13	29	339
Total	2779	80	100	339	2260

2. Zivilsachen

A. Kollegialgericht ⁶

Gerichtskreis	Geschäftslast				Eingänge nach Sachgebiet									Prozessgang			
	Eingänge 2011	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Personenrecht	Familienrecht	Erbrecht	Sachenrecht	Miet- und Pachtrecht	Arbeitsrecht	Übriges Obligationenrecht	Schuldbetreibung und Konkurs	Verschiedenes	Beurteilungen	Abschreibungen	Erledigungen 2012	Pendenzen Ende 2012
St.Gallen	146	162 ⁷	89	251	1	30	6	2	4	3	40	3	-	53	55	108	143
Rorschach	35	28	39	67	-	17	2	2	-	3	14	1	-	24	11	35	32
Rheintal	62	61	54	115	-	29	1	2	-	6	12	4	-	36	28	64	51
Werdenberg-Sarganserland	41	35	41	76	-	19	2	2	-	3	11	4	-	22	15	37	39
See-Gaster	46	51	53	104	-	15	1	2	1	-	30	4	-	25	26	51	53
Toggenburg	20	23	18	41	-	7	2	-	1	1	7	-	-	17	6	23	18
Wil	57	47 ⁷	51	98	6	25	1	2	2	2	12	1	-	35	21	56	42
	407	407 ⁷	345	752	7	142	15	12	8	18	126	17	-	212	162	374	378

⁶ Ohne Ehescheidungen /-trennungen (s. Bst. B)

⁷ Bereinigung gegenüber Vorjahr

B. Ehescheidungen/-trennungen

Gerichtskreis	Übertrag 2011			Eingänge 2012			Gesamt	Erledigt 2012					Pendent Ende 2012		
	Einvernehmliche Verfahren	Streitige Verfahren	Insgesamt	Einvernehmliche Verfahren	Streitige Verfahren	Insgesamt		Genehmigung Familienrichter	Urteil Kreisgericht	Fristansetzung zur Klage	Abschreibung	Insgesamt	Einvernehmliche Verfahren	Streitige Verfahren	Insgesamt
St.Gallen	104	50	154 ⁸	224	67	291	445	223	56	-	40	319	83	43	126
Rorschach	34	12	46	79	20	99	145	72	15	1	13	101	31	13	44
Rheintal	59	15	74	140	34	174	248	131	13	-	18	162	64	22	86
Werdenberg-Sarganserland	88	26	114	135	32	167	281	142	30	1	16	189	70	22	92
See-Gaster	38	26	64 ⁸	111	30	141	205	119	11	-	18	148	38	19	57
Toggenburg	28	13	41	77	15	92	133	63	18	-	3	84	37	12	49
Wil	54	27	81	139	36	175	256	144	14	-	26	184	51	21	72
	405	169	574 ⁸	905	234	1139	1713	894	157	2	134	1187	374	152	526

⁸ Bereinigung gegenüber Vorjahr (insbesondere Kreisgericht St.Gallen 35 Fälle doppelt ausgewiesen)

C. Einzelrichterfälle ⁹

1. Zivilsachen im vereinfachten Verfahren

	Geschäftslast				Eingänge nach Sachgebiert											Prozessgang			
	Eingänge 2011	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Personenrecht	Familienrecht	Erbrecht	Sachenrecht	Miet- und Pachtrecht	Erstreckung Mietverhältnis	Anfechtung Kündigung	Forderung aus Arbeitsrecht	Übriges Obligationenrecht	Schuldbetreibung und Konkurs	Verschiedenes	Beurteilungen	Abschreibungen	Erledigungen 2012	Pendenzen Ende 2012
Kreisgericht																			
St.Gallen	247	164	180	344	-	43	-	1	22	3	15	41	51	4	-	128	65	193	151
Rorschach	64	31	85	116	-	14	-	3	7	1	2	19	35	4	-	52	21	73	43
Rheintal	129	59	102	161	-	11	-	3	14	1	1	26	41	5	-	68	55	123	38
Werdenberg-Sarganserland	110	46	106	152	1	9	-	2	9	5	1	27	44	8	-	93	19	112	40
See-Gaster	109	47	101	148	-	14	-	7	21	1	3	25	28	2	-	43	72	115	33
Toggenburg	50	25	62	87	1	11	-	-	8	1	-	19	20	2	-	43	8	51	36
Wil	125	38	143	181	-	21	-	7	27	-	4	22	55	6	1	89	31	120	61
Total	834	410	779	1189	2	123	-	23	108	12	26	179	274	31	1	516	271	787	402

⁹ Ohne Ehescheidungen /-trennungen (s. Bst. B), untere Aufsichtsbehörde im Betreibungswesen (s. Bst. E)

2. Zivilsachen im Summarverfahren

a) SchKG und Vollstreckung

	Geschäftslast				Eingänge nach Sachgebiet								Prozessgang			
	Eingänge 2011	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Rechtsöffnungen	Bew. R\vorschlag (Bestreitung neuen Vermögens)	Konkurseröffnung	Folgeverfügung Konkurs	Arrestverfahren	Nachlassverfahren	Übriges Schuldbetreibung und Konkurs	Vollstreckung	Beurteilungen	Abschreibungen	Erledigungen 2012	Pendenzen Ende 2012
Kreisgericht																
St.Gallen	1371	148	1437	1585	600	76	412	284	26	5	24	10	1287	151	1438	147
Rorschach	595	55 ¹⁰	633	688	332	27	159	88	15	2	9	1	480	152	632	56
Rheintal	683	97	699	796	279	30	218	112	51	2	5	2	573	165	738	58
Werdenberg-Sarganserland	753	63	772	835	370	37	190	123	32	1	9	10	699	80	779	56
See-Gaster	522	60 ¹⁰	632	692	271	30	219	84	13	4	7	4	390	241	631	61
Toggenburg	326	29	386	415	177	19	117	64	7	-	-	2	283	91	374	41
Wil	827	70 ¹⁰	903	973	457	42	249	128	11	-	11	5	747	142	889	84
Total	5077	522 ¹⁰	5462	5984	2486	261	1564	883	155	14	65	34	4459	1022	5481	503

¹⁰ Bereinigung gegenüber Vorjahr

b) übrige Summarverfahren

	Geschäftslast				Eingänge nach Sachgebiet												Prozessgang			
	Eingänge 2011	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Personenrecht	Eheschutzmassnahmen	Übriges Familienrecht	Erbrecht (inkl. Beschwerden in Erbsachen)	Sachenrecht	Obligationenrecht	Rechtsschutz in klaren Fällen	Gerichtliches Verbot	Vorsorgliche Massnahmen	Freiwillige Gerichtsbarkeit	Rechtshilfeweise Einvernahmen	Verschiedenes	Beurteilungen	Abschreibungen	Erledigungen 2012	Pendenzen Ende 2012
Kreisgericht																				
St.Gallen	434	103	435	538	2	145	73	4	12	1	90	31	26	29	21	1	363	72	435	103
Rorschach	207	46	189	235	-	59	12	-	12	-	46	19	4	8	4	25	139	64	203	32
Rheintal	276	111 ¹¹	263	374	1	94	32	6	8	2	47	17	25	18	13	-	183	104	287	87
Werdenberg-Sarganserland	221	63	214	277	1	68	22	2	15	1	44	14	6	11	30	-	203	30	233	44
See-Gaster	240	73 ¹¹	184	257	2	62	22	-	7	-	32	17	18	15	5	4	140	65	205	52
Toggenburg	115	29 ¹¹	128	157	-	46	15	1	9	-	25	5	11	13	3	-	92	23	115	42
Wil	248	47	261	308	3	103	41	1	56	-	31	11	3	8	4	-	182	74	256	52
Total	1741	472 ¹¹	1674	2146	9	577	217	14	119	4	315	114	93	102	80	30	1302	432	1734	412

¹¹ Bereinigung gegenüber Vorjahr

D. Verfahrensleitende Verfügungen

	Geschäftslast				Eingänge nach Sachgebiet						Prozessgang			
	Eingänge 2011	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Ausstand	Nebenparteien	Sicherheitsleistungen	Erlass	Unentgeltliche Rechtspflege	Verschiedenes	Beurteilungen	Abschreibungen	Erledigungen 2012	Pendenzen Ende 2012
Kreisgericht														
St.Gallen	545	124	533	657	1	-	4	1	526	1	423	101	524	133
Rorschach	155	21	201	222	1	-	1	3	196	-	152	49	201	21
Rheintal	231	79	257	336	2	-	6	3	246	-	227	41	268	68
Werdenberg-Sarganserland	227	8	196	204	1	-	3	2	190	-	190	3	193	11
See-Gaster	210	29	189	218	-	-	-	2	187	-	178	23	201	17
Toggenburg	107	12	114	126	3	-	1	-	110	-	93	9	102	24
Wil	278	64	291	355	4	-	4	10	273	-	194	97	291	64
Total	1753	337	1781	2118	12	-	19	21	1728	1	1457	323	1780	338

E. Untere Aufsichtsbehörde im Betreibungswesen

Beschwerden gegen Betreibungsämter

Kreisgericht	Eingänge 2010	Eingänge 2011	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Schutz	Abgewiesen/Nichteintreten	Rückzug/Gegenstandslos	Pendenzen Ende 2012
St.Gallen	28	23	2	32	34	1	19	9	5
Rorschach	6	10	1	3	4	-	3	1	-
Rheintal	13	11	1	6	7	2	3	1	1
Werdenberg-Sarganserland	13	16	1	22	23	4	15	2	2
See-Gaster	16	13	2	13	15	1	7	6	1
Toggenburg	7	7	-	11	11	3	6	1	1
Wil	41	35	1	23	24	9	14	1	-
Total	124	115	8	110	118	20	67	21	10

3. Strafsachen

A. Kollegialgericht

	Geschäftslast				Eingänge nach Sachgebiet				Prozessgang				
	Eingänge 2011	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Strafsachen Erwachsene	Strafsachen Jugend	Nachträglich richterliche Entscheidungen	Nachverfahren StPO	Beurteilungen	Einstellungen/ Abschriften	Erledigungen nachträgliche Strafverfahren	Erledigungen 2012	Pendenzen Ende 2012
Kreisgericht													
St.Gallen	88	42	77	119	71	3	3	-	74	1	5	80	39
Rorschach	10	2	13	15	7	-	3	3	6	-	4	10	5
Rheintal	26	13	15	28	8	3	4	-	21	-	4	25	3
Werdenberg-Sarganserland	22	23	34	57	19	14	1	-	38	9	2	49	8
See-Gaster	18	8	20	28	17	2	1	-	21	1	1	23	5
Toggenburg	8	6	9	15	7	1	1	-	9	-	-	9	6
Wil	28	19	22	41	19	3	-	-	37	-	2	39	2
Total	200	113	190	303	148	26	13	3	206	11	18	235	68

B. Einzelrichter ¹²

	Geschäftslast				Eingänge nach Sachgebiet				Prozessgang				
	Eingänge 2011	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Strafsachen Erwachsene	Strafsachen Jugend	Nachträglich richterliche Entscheidungen	Nachverfahren StPO	Beurteilungen	Einstellungen/ Abschlüsse	Erledigungen nachträgliche Strafverfahren	Erledigungen 2012	Pendenzen Ende 2012
Kreisgericht													
St.Gallen	120	66 ¹³	127	193	124	1	2	-	114	28	2	144	49
Rorschach	17	11	27	38	26	1	-	-	22	2	1	25	13
Rheintal	99	44 ¹³	48	92	48	-	-	-	52	30	-	82	10
Werdenberg-Sarganserland	68	28	74	102	74	-	-	-	66	12	-	78	24
See-Gaster	38	12	40	52	40	-	-	-	28	12	-	40	12
Toggenburg	11	6	16	22	16	-	-	-	15	2	-	17	5
Wil	31	11	37	48	36	-	1	-	26	6	1	33	15
Total	384	178 ¹³	369	547	364	2	3	-	323	92	4	419	128

¹² Ohne Zwangsmassnahmenrichter (s. Bst. D + E)

¹³ Bereinigung gegenüber Vorjahr

C. Verfahrensleitende Verfügungen

	Geschäftslast				Eingänge nach Sachgebiet				Prozessgang			
	Eingänge 2011	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Anordnungen bei Haft	Unentgeltliche Rechtspflege/ Amtliche Verteidigung	Verschiedenes		Beurteilungen	Abschreibungen	Erledigungen 2012	Pendenzen Ende 2012
Kreisgericht												
St.Gallen	32	3	23	26	-	18	5		17	5	22	4
Rorschach	6	-	7	7	-	7	-		7	-	7	-
Rheintal	10	2	4	6	-	-	4		6	-	6	-
Werdenberg-Sarganserland	8	-	16	16	6	8	2		15	-	15	1
See-Gaster	6	-	8	8	4	4	-		8	-	8	-
Toggenburg	-	-	1	1	-	1	-		1	-	1	-
Wil	10	-	12	12	2	2	8		7	4	11	1
Total	72	5	71	76	12	40	19		61	9	70	6

D. Regionale Zwangsmassnahmenrichter

	Eingänge 2011	Pendent Ende 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Art der Erledigung				Erledigt 2012	Pendent Ende 2012
					Beantragte Freiheitsbe- schränkung ganz oder teil- weise angeordnet / bestätigt	Beantragte Freiheitsbe- schränkung aufgehoben	Haftentlassung unter An- ordnung von Ersatz- massnahmen	Abschreibung/Nichteintreten		
Haftanordnung	248	1	260	261	250	2	5	3	260	1
Haftverlängerung	92	1	113	114	111	1	1	1	114	-
Haftentlassung	31	-	18	18	17	-	1	-	18	-
Verlängerung Polizeigewahrsam	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wegweisung und Rückkehrverbot	16	-	17	17	16	1	-	-	17	-
Massnahmen Jugendliche	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Zwangsmassnahmen	27	-	25	25	14	-	9	1	24	1
Total	414	2	433	435	408	4	16	5	433	2

E. Kantonale Zwangsmassnahmenrichter ¹⁴

	Eingänge 2011	Pendent Ende 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Beurteilungen	Abschreibungen	Erledigt 2012	Pendent Ende 2012
Überwachungsmassnahmen	291	-	410	410	410	-	410	-
Entsiegelung	19	1	12	13	12	-	12	1
Übrige Zwangsmassnahmen	14	-	18	18	18	-	18	-
<hr/>								
Total	324	1	440	441	440	-	440	1
<hr/>								

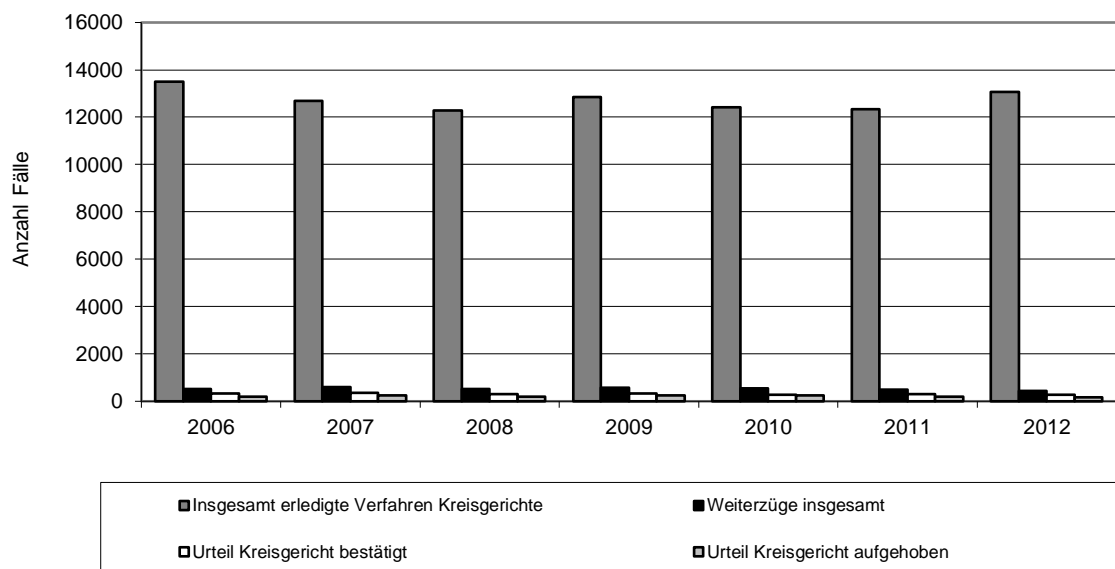
¹⁴ Zugeordnet dem Kreisgericht Toggenburg

4. Revision/Rechtsbehelfe

	Geschäftslast				Eingänge nach Sachgebiet					Prozessgang			
	Eingänge 2011	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Revisionsverfahren Zivil Erläuterung/Berichtigung Zivil	Wiederherstellung Zivil Erläuterung/Berichtigung Straf	Wiederherstellung Straf			Beurteilungen	Abschreibungen	Erledigungen 2012	Pendenzen Ende 2012
Kreisgericht													
St.Gallen	5	-	13	13	4	4	4	-	1	12	-	12	1
Rorschach	2	1	3	4	-	3	-	-	-	1	2	3	1
Rheintal	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Werdenberg-Sarganserland	4	-	2	2	-	-	2	-	-	1	-	1	1
See-Gaster	-	-	3	3	1	-	2	-	-	1	1	2	1
Toggenburg	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Wil	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total	16	2	21	23	5	7	8	-	1	15	3	18	5

5. Weiterzüge

	Übertrag 2011	Eingänge 2012	Insgesamt	Rückzug/ Abschreibung	Nichteintreten	Abgewiesen	Geschützt	Teilweise geschützt	Pendent Ende 2012
Berufungen ans Kantonsgericht	280	331	611	38	17	87	29	71	369
Beschwerden ans Kantonsgericht	74	186	260	23	18	71	42	14	92
Betreibungsrechtliche Beschwerden ans Kantonsgericht	3	27	30	-	6	12	3	8	1
Beschwerden an die Anklagekammer	5	-	5	-	-	-	-	-	5



III. Vermittlerämter

Gerichtskreis	Art der Erledigungen												Ausstand oder Verhinderung		
	Übertrag	Eingeschriebene Streitfälle	Insgesamt	Rückzug vor Abhaltung des Vorstandes	Vergleich/Klagerückzug/ Klageanerkennung	Unvermittelt	Total Urteilsvorschläge	Angenommene Urteilsvorschläge	Entscheide	Anderweitig	Erledigungen	Pendenzen	Ausstand der Vermittlerin oder des Vermittlers	Ausstand der Vermittlerin oder des Vermittlers und der Stellvertretung	Sonstige Verhinderung der Vermittlerin oder des Vermittlers
<i>St.Gallen</i>															
- St.Gallen	94	402	496	40	182	134	49	42	21	-	426	70	-	-	21
- Gossau	7	62	69	20	13	24	4	4	-	-	61	8	-	-	18
<i>Rorschach</i>															
- Rorschach West	7	74	81	9	19	38	4	4	1	3	74	7	-	-	-
- Rorschach Ost	11	144	155	28	23	49	35	31	7	-	142	13	-	-	31
<i>Rheintal</i>															
- Oberes Rheintal	11	99	110	21	30	35	5	5	-	3	94	16	-	-	-
- Mittleres Rheintal	7	81	88	13	20	34	3	3	1	6	77	11	-	-	-
- Unteres Rheintal	6	79	85	27	17	24	11	8	-	-	79	6	-	-	12
<i>Werdenberg-Sarganserland</i>															
- Werdenberg	7	105	112	20	29	55	2	2	4	-	110	2	-	-	-
- Sarganserland	19	123	142	16	42	52	5	4	1	-	116	26	-	-	-
<i>See-Gaster</i>															
- See	20	174	194	16	123	33	6	6	-	-	178	16	-	-	-
- Obersee-Ricken	9	61	70	11	28	14	7	6	-	-	60	10	-	-	-
- Gaster	3	96	99	11	57	20	2	1	-	-	90	9	-	-	-

III. Vermittlerämter (Fortsetzung)

Gerichtskreis	Art der Erledigungen											Ausstand oder Verhinderung			
	Übertrag	Eingeschriebene Streitfälle	Insgesamt	Rückzug vor Abhaltung des Vorstandes	Vergleich/Klagerückzug/ Klageanerkennung	Unvermittelt	Total Urteilsvorschläge	Angenommene Urteilsvorschläge	Entscheide	Anderweitig	Erledigungen	Pendenzen	Ausstand der Vermittlerin oder des Vermittlers	Ausstand der Vermittlerin oder des Vermittlers und der Stellvertretung	Sonstige Verhinderung der Vermittlerin oder des Vermittlers
<i>Toggenburg</i>															
- Oberes Toggenburg	-	36	36	5	8	20	1	1	-	-	34	2	-	-	2
- Mittleres Toggenburg	4	61	65	7	21	17	10	9	1	-	56	9	-	-	-
- Unteres Toggenburg	3	55	58	1	17	24	-	-	3	-	45	13	-	-	-
<i>Wil</i>															
- Flawil	2	48	50	10	10	22	-	-	1	-	43	7	-	-	-
- Uzwil	11	103	114	18	32	33	28	24	1	-	112	2	-	-	-
- Zuzwil	2	74	76	20	13	26	3	2	-	-	62	14	-	-	5
- Wil	10	107	117	18	54	27	7	6	7	-	113	4	-	-	-
	233	1984	2217	311	738	681	182	158	48	12	1972	245	-	-	89

IV. Schlichtungsstellen für Miete und Pacht

Gerichtskreis	Art der Erledigungen										
	Übertrag	Neu eingegangene Begehren	Total zu behandeln	Einigungen	Keine Einigungen	Total Urteilsvorschläge	Urteilsvorschläge angenommen	Entscheide	Anderweitig	Erledigungen	Pendente Begehren
St.Gallen	97	689	786	211	106	23	5	-	212	552	234
Rorschach	13	117	130	36	27	1	1	-	47	111	19
Rheintal	21	146	167	66	29	1	1	-	40	136	31
Werdenberg-Sarganserland	17	123	140	74	40	3	3	-	4	121	19
See-Gaster	28	150	178	53	39	3	3	3	45	143	35
Toggenburg	14	87	101	49	18	1	1	-	26	94	7
Wil	20	172	192	67	54	4	2	-	57	182	10
	210	1484	1694	556	313	36	16	3	431	1339	355

V. Schlichtungsstellen für Arbeitsverhältnisse

Gerichtskreis	Art der Erledigungen												Ausstand oder Verhinderung		
	Übertrag	Eingeschriebene Streitfälle		Insgesamt	Rückzug vor Abhaltung des Vorstandes	Vergleich/Klagerückzug/ Klageanerkennung	Unvermittelt	Total Urteilsvorschläge	Angenommene Urteilsvorschläge	Entscheide	Anderweitig	Erledigungen	Pendenzen	Ausstand des Präsidiums	Ausstand des Präsidiums und dessen Stellvertretung
St.Gallen	36	240	276	41	114	62	5	4	3	6	231	45	-	-	-
Rorschach	12	65	77	9	26	24	-	-	5	2	66	11	-	-	-
Rheintal	11	86	97	2	57	31	-	-	-	-	90	7	-	-	-
Werdenberg-Sarganserland	3	93	96	4	37	42	-	-	1	3	87	9	-	-	-
See-Gaster	11	59	70	4	18	25	5	3	1	4	57	13	-	-	-
Toggenburg	8	74	82	4	41	25	-	-	1	7	78	4	-	-	-
Wil	9	96	105	8	62	22	-	-	2	1	95	10	-	-	-
	90	713	803	72	355	231	10	7	13	23	704	99	-	-	-

VI. Schlichtungsstellen für Klagen nach dem Gleichstellungsgesetz

Gerichtskreis	Art der Erledigungen										Ausstand oder Verhinderung				
	Übertrag	Eingeschriebene Streitfälle	Insgesamt	Rückzug vor Abhaltung des Vorstandes	Vergleich/Klagerückzug/ Klageanerkennung	Unvermittelt	Total Urteilsvorschläge	Angenommene Urteilsvorschläge	Entscheide	Anderweitig	Erledigungen	Pendenzen	Ausstand des Präsidiums	Ausstand des Präsidiums und dessen Stellvertretung	Sonstige Verhinderung des Präsidiums
	-	1	1	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-
	-	1	1	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-

B. Verwaltungsjustiz

Verwaltungsgericht, Versicherungsgericht und Verwaltungsrekurskommission

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir erstatten Ihnen gemäss Art. 45 Abs. 2 des Gerichtsgesetzes (GerG) Bericht über die Tätigkeiten des Verwaltungsgerichts, des Versicherungsgerichts und der Verwaltungsrekurskommission im Jahr 2012.

7 Verwaltungsgericht

7.1 Personelles

Auf Ende 2012 trat der langjährige Präsident des Verwaltungsgerichts, Prof. Dr. Ulrich Cavelti, zurück. Zu seinem Nachfolger wählte der Kantonsrat lic. iur. Beda Eugster. Ende Oktober 2012 verliess sodann Gerichtsschreiber Dr. iur. Martin Looser das Gericht. Er wurde am 1. Dezember 2012 durch Dr. iur. Thomas Scherrer, den langjährigen Gesamtgerichtsschreiber der Verwaltungsrekurskommission, ersetzt.

7.2 Geschäftslast

Im Jahr 2012 waren beim Verwaltungsgericht insgesamt 287 Neueingänge zu verzeichnen, wovon 279 Beschwerden und 8 Klagen. Dies sind 7 Verfahren mehr als im Vorjahr. Anfang 2012 waren 100 Verfahren anhängig. Davon wurden im Berichtsjahr 96 Verfahren erledigt, 3 Verfahren sind sistiert und ein Verfahren ist spruchreif, war jedoch im Berichtsjahr lange Zeit sistiert. Insgesamt konnten 241 Verfahren im entsprechenden Zeitraum erledigt werden. Per Ende 2012 waren damit 146 Verfahren pendent.

Die Neueingänge betrafen namentlich das Ausländerrecht (68) sowie das Bau-, Planungs- und Umweltrecht (58). Mit 23 Eingängen eher rückläufig gegenüber den Vorjahren waren die Beschwerden im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens.

Leicht höher im Vergleich zum Vorjahr (67) fiel hingegen die Anzahl der Zwischenverfahren aus. Der Präsident entschied im Jahr 2012 über insgesamt 74 Gesuche um Erteilung oder Entzug der aufschiebenden Wirkung, Bewilligung der unentgeltlichen Rechtspflege, Erlass von vorsorglichen Massnahmen oder Fristwiederherstellung. Diese Zwischenverfügungen sind in den nachfolgend aufgeführten Statistiken nicht enthalten.

Bei allen als erledigt ausgewiesenen Fällen ist im Berichtsjahr das begründete Urteil zugestellt worden. Zahlreiche Auszüge zu grundsätzlichen Rechtsfragen werden in den Entscheidungssammlungen St.Gallische Gerichts- und Verwaltungspraxis (GVP) sowie St.Galler Steuerentscheide (SGE) veröffentlicht. Die GVP erscheint seit der Ausgabe 2011 nur noch in elektronischer Form.

Nach Sachgebieten geordnet ergibt sich folgende Übersicht über den Geschäftsgang:

Rechtsgebiet	Übertrag vom Vorjahr	Einge- gangen	Insgesamt	Erledigt	Pendent
Bau-, Planungs- und Umweltrecht	28	58	86	41	45
Enteignungssachen	1	0	1	0	1
Berufs- und Gewerbebewilligungen	4	8	12	7	5
Jagd und Fischerei	0	0	0	0	0
Gebäudeversicherung	0	0	0	0	0
Sozialversicherung	2	3	5	2	3
Schätzung und Melioration	0	2	2	1	1
Gebühren, Vorzugslasten, Ersatzabgaben	3	0	3	3	0
Staatssteuer natürlicher Personen	11	19	30	20	10
Staatssteuer juristischer Personen	1	0	1	1	0
Gemeindesteuern	4	5	9	4	5
Strassenwesen	2	6	8	4	4
Öffentliches Dienstrecht	3	4	7	4	3
Verfahrensrecht	0	6	6	4	2
Politische Rechte	1	3	4	3	1
Aufenthalt und Niederl. von Ausländ.	13	68	81	41	40
Lebensmittelpolizei	0	1	1	1	0
Straf- und Massnahmenvollzug	1	0	1	1	0
Waldgesetz	0	0	0	0	0
Bildung und Stipendien	4	13	17	13	4
Sozialhilfe	6	12	18	14	4
Öffentliches Beschaffungswesen	1	23	24	22	2
Diverse	4	15	19	15	4
Unentgeltliche Prozessführung	0	15	15	13	2
Öffentlich-rechtliche Klagen	5	8	13	11	2
Beschwerden in Klagefällen	0	0	0	0	0
Direkte Bundessteuer	5	9	14	8	6
Strassenverkehr	1	7	8	6	2
Zwangsmassnahmen AuG	0	2	2	2	0
Total	100	287	387	241	146

Von den 146 per Ende 2012 anhängigen Verfahren waren deren 14 sistiert.

7.3 Art der Erledigung und Dauer der Verfahren

Über die Art der Geschäftserledigung gibt die nachfolgende Statistik Aufschluss:

Rechtsgebiet	Insgesamt	Abschreibung	Nichteintreten	Abweisung	Gutheissung ganz	Gutheissung teilweise
Bau-, Planungs- und Umweltrecht	41	13	0	21	5	2
Enteignung	0	0	0	0	0	0
Berufs- und Gewerbebewilligungen	7	4	0	2	1	0
Jagd und Fischerei	0	0	0	0	0	0
Gebäudeversicherung	0	0	0	0	0	0
Sozialversicherung und Stipendien	2	1	0	0	1	0
Schätzung und Melioration	1	0	0	1	0	0
Gebühren, Vorzugslasten, Ersatzabgabe	3	0	0	3	0	0
Staatssteuer natürlicher Personen	20	5	0	13	1	1
Staatssteuer juristischer Personen	1	0	0	1	0	0
Gemeindesteuern	4	1	0	0	3	0
Strassenwesen	4	2	0	2	0	0
Öffentliches Dienstrecht	4	0	0	3	1	0
Verfahrensrecht	4	3	0	1	0	0
Politische Rechte	3	1	0	1	1	0
Aufenthalt und Niederlassung von Ausl.	41	10	0	21	9	1
Lebensmittelpolizei	1	0	1	0	0	0
Straf- und Massnahmenvollzug	0	0	0	0	0	0
Waldgesetz	0	0	0	0	0	0
Bildung und Erziehung	13	6	0	4	3	0
Sozialhilfe	14	6	1	5	2	0
Öffentliches Beschaffungswesen	22	16	0	3	3	0
Diverse	15	8	2	4	1	0
Unentgeltliche Prozessführung	13	1	0	11	0	1
Öffentlich-rechtliche Klagen	11	1	3	5	1	1
Beschwerden in Klagefällen	0	0	0	0	0	0
Direkte Bundessteuer	8	2	0	4	1	1
Strassenverkehr	6	3	0	3	0	0
Zwangsmassnahmen AuG	2	0	1	1	0	0
Total	241	84	8	109	33	7

Von den 241 erledigten Fällen lagen 213 im Zuständigkeitsbereich des Gerichts, während in 28 Fällen der Präsident als Einzelrichter zuständig war.

Die Verfahrensdauer vom Eingang der Beschwerde oder Klage bis zur Zustellung des schriftlich begründeten Entscheids (ohne Berücksichtigung der Dauer von Sistierungen) ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

	Dauer des Verfahrens in Monaten			
	bis 3	bis 6	bis 9	über 9
Beschwerden und Klagen	110	41	47	43

7.4 Beschwerden beim Bundesgericht

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 72 (Vorjahr 58) Beschwerden gegen Entscheide oder Verfügungen des Verwaltungsgerichts erhoben. Das Bundesgericht hat im gleichen Zeitraum 66 Beschwerden entschieden, wovon 7 vollständig oder teilweise gutgeheissen wurden; die restlichen Beschwerden wurden abgewiesen (29), abgeschrieben (2) oder mittels Nichteintreten (28) erledigt.

7.5 Justizverwaltung, Aufsicht über Verwaltungsrekurskommission und Versicherungsgericht

In diesem Zusammenhang gibt das Berichtsjahr zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass.

8 Versicherungsgericht

8.1 Personelles

Im laufenden Jahr gab es in personeller Hinsicht keine grossen Veränderungen. Ein Gerichtsschreiber bezog unbezahlten Urlaub, um das Anwaltspatent zu erwerben; eine Vizepräsidentin war ab Mitte Oktober im Mutterschaftsurlaub. Per Ende Jahr verliess uns der während zwei Jahren eingesetzte a.o. Ersatzrichter, um an seinen angestammten Arbeitsplatz im Kanton Zürich zurück zu kehren.

8.2 Geschäftslast

Die Neueingänge (807) haben gegenüber dem Vorjahr (756) wieder zugenommen. Zusammen mit den Pendenzen am Jahresanfang (837) ist die Gesamtbelastung (1644) um rund 5% (+ 82 Fälle) angestiegen. Damit ist anstatt eines Rückgangs der Gesamtbelastung wie im Vorjahr nunmehr eine Zunahme um 5% zu verzeichnen (Differenz insgesamt 10%). Die Neueingänge betreffen namentlich die Invalidenversicherung, wo 63 Fälle (oder 15%) mehr als im Vorjahr eingegangen sind. Die im letzten Amtsbericht angekündigte Trendwende für 2012 als Folge der per 1. Januar 2012 in Kraft gesetzten IV-Revision 6a ist somit eingetreten. Der Trend dürfte wohl anhalten. Zugenommen haben die Eingänge auch bei den Ergänzungsleistungen (+ 13) und in der beruflichen Vorsorge (+ 5). Hingegen sind die Eingänge in der Arbeitslosenversicherung rückläufig (- 15). Die beiden arbeitsintensivsten Rechtsgebiete Invalidenversicherung und Unfallversicherung machen auch im Jahr 2012 über 70% (74.6%) der Gesamtbelastung des Gerichts aus. Die Zahl der Erledigungen (840) nahm gegenüber dem Vorjahr um knapp 16% zu. Die Pendenzen am Jahresende (804) entsprechen 95.7% der über das Jahr hinweg erledigten Fälle. Damit konnte für 2012 der in Aussicht genommene Abbau der Pendenzen insbesondere im IV-Bereich trotz gestiegener Eingänge ein Stück weit realisiert werden. Freilich ist für 2013 kein weiterer Abbau der Pendenzen zu erwarten. Zum einen steht der a.o. Ersatzrichter nicht mehr zur Verfügung und zum andern steht in personeller Hinsicht die Pensionierung des amtsältesten Abteilungspräsidenten per 31. Juli 2013 an. Auf alle Fälle würden kantonale Sparmassnahmen im Personalbereich beim Versicherungsgericht die vorhandene Pendenzenlast in der Grössenordnung einer Jahreserledigung weiter ansteigen lassen. Eine erhebliche Abnahme der Pendenzenlast dürfte nur durch einen (vorübergehenden) Stellenausbau zu erreichen sein, sofern die Eingangszahlen nicht wesentlich zurück gehen.

Von den 804 am Jahresende pendenten Fällen waren 388 spruchreif, d.h. bereit für die Referatserstellung (307) oder zum Referat zugeteilt (81). 317 Fälle befanden sich noch in einem früheren Verfahrensstadium und 38 Fälle waren sistiert. 61 Fälle befanden sich in einem späteren Verfahrensstadium (Referat in Zirkulation, beurteilt oder Beweisverfahren). Die Verfahrensdauer ab

Einschreibung betrug in 59% (Vorjahr: 57%) der erledigten Fälle ein Jahr oder weniger. 44% (Vorjahr: 43%) aller erledigten Fälle wurden innerhalb von 9 Monaten, 27% (Vorjahr: 27%) innerhalb von 6 Monaten ab Einschreibung erledigt. Bei knapp 29% (Vorjahr: 29%) der Fälle betrug die Verfahrensdauer mehr als 18 Monate.

Im Berichtsjahr wurden 124 Entscheide (15%) an das Bundesgericht weitergezogen. Im gleichen Zeitraum hat das Bundesgericht 100 Beschwerden gegen Entscheide des Gerichts aus den beiden Vorjahren beurteilt. Davon wurden 40 abgewiesen, 9 teilweise und 27 vollumfänglich gutgeheissen. 21 Beschwerden wurden durch Nichteintreten erledigt, 3 wurden zufolge Rückzugs abgeschrieben.

Über die Belastung und die Erledigungen der einzelnen Abteilungen geben die nachfolgenden Aufstellungen und Angaben Aufschluss.

8.2.1 Statistik nach Eingängen, Erledigungen und Pendenzen

Rechtsgebiet	Pendenzen aus Vor-Perioden	Eingänge	Pendenzen Insgesamt	Erledigungen Gericht	Erledigungen Einzelrichter	Erledigungen	Pendenzen
AHV	14	13	27	12	8	20	7
Erwerbsersatzordnung	1	0	1	1	0	1	0
Kinderzulagen	6	1	7	5	1	6	1
Alimentenbevorschussung	0	1	1	0	1	1	0
Mutterschaftsbeiträge	0	2	2	1	0	1	1
Opferhilfe	5	5	10	4	3	7	3
Arbeitslosenversicherung	81	92	173	55	59	114	59
Mutterschaftsversicherung	1	0	1	0	1	1	0
Familienzulagen nach FamZG	1	1	2	1	1	2	0
Invalidenversicherung	209	160	369	92	72	164	205
<i>Total Abteilung I</i>	318	275	593	171	146	317	276
Invalidenversicherung	271	296	567	129	123	252	315
Hilfsmittel AHV	2	2	4	2	0	2	2
Ergänzungsleistungen	27	48	75	27	11	38	37
a.o. Ergänzungsleistungen	0	1	1	0	0	0	1
<i>Total Abteilung II</i>	300	347	647	158	134	292	355
Krankenversicherung (Bund)	17	21	38	15	9	24	14
Kranken-Zusatzversicherung	6	10	16	4	3	7	9
Krankenversicherung (Kanton)	3	5	8	5	0	5	3
Unfallversicherung	83	100	183	86	13	99	84
Militärversicherung	1	2	3	2	0	2	1
Berufliche Vorsorge	20	22	42	14	11	25	17
Invalidenversicherung	87	24	111	58	10	68	43
<i>Total Abteilung III</i>	217	184	401	184	46	230	171
Abt. Sch (Schiedsgericht Kranken- und Unfall- sowie Invalidenversicherung)	2	1	3	0	1	1	2
Total	837	807	1644	513	327	840	804

8.2.2 Statistik nach der Art der Erledigung

Rechtsgebiet	Insgesamt	Nichteintreten	Gutheissung	Teilweise Gutheissung	Abweisung	Abschreibung	Kostenspruch	Vorsorgeausgleich
AHV	20	1	2	7	10	0	0	0
Erwerbsersatzordnung	1	0	0	0	1	0	0	0
Kinderzulagen	6	0	0	3	3	0	0	0
Alimentenbevorschussung	1	0	0	0	0	1	0	0
Mutterschaftsbeiträge	1	0	1	0	0	0	0	0
Opferhilfe	7	2	0	2	2	1	0	0
Arbeitslosenversicherung	114	2	21	29	50	12	0	0
Mutterschaftsversicherung	1	0	1	0	0	0	0	0
Familienzulagen nach FamZG	2	0	0	0	1	1	0	0
Invalidenversicherung	164	0	18	49	54	41	2	0
<i>Total Abteilung I</i>	317	5	43	90	121	56	2	0
Invalidenversicherung	252	7	47	46	49	89	14	0
Hilfsmittel AHV	2	0	1	0	1	0	0	0
Ergänzungsleistungen	38	2	8	12	11	5	0	0
a.o. Ergänzungsleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Total Abteilung II</i>	292	9	56	58	61	94	14	0
Krankenversicherung (Bund)	24	4	5	2	11	1	1	0
Zusatzversicherung (Bund)	7	0	2	1	3	1	0	0
Krankenversicherung (Kanton)	5	0	0	0	5	0	0	0
Unfallversicherung	99	1	9	17	61	8	3	0
Militärversicherung	2	0	0	0	2	0	0	0
Berufliche Vorsorge	25	2	4	2	8	4	1	4
Invalidenversicherung	68	0	17	24	20	2	5	0
<i>Total Abteilung III</i>	230	7	37	46	110	16	10	4
Abt. Sch (Schiedsgericht Kranken- und Unfall- sowie Invalidenversicherung)	1	0	0	0	0	1	0	0
Total	840	21	136	194	292	167	26	4

9 Verwaltungsrekurskommission

9.1 Organisatorisches

Das neue, ab 1. Januar 2013 geltende Kindes- und Erwachsenenschutzrecht sieht vor, dass die gerichtliche Beschwerdeinstanz Beschwerden im Bereich der fürsorgerischen Unterbringung in der Regel innert fünf Arbeitstagen seit Beschwerdeeingang entscheidet. Diese Vorgabe konnte bereits bei den fürsorgerischen Freiheitsentziehungen im Jahr 2012 erfüllt werden. Aufgrund der kurzen Frist für die Entscheidung war es indes nicht mehr möglich, wie bisher zuerst eine fachärztliche Einvernahme und einige Tage später die Gerichtsverhandlung durchzuführen. Die Befragung durch die ärztliche Fachrichterin findet neu während der mündlichen Gerichtsverhandlung statt. Aus diesem Grund werden die fachrichterlichen Einvernahmen im Amtsbericht im Unterschied zu früher nicht mehr separat ausgewiesen (vgl. Ziff. 1.3).

9.2 Personelles

Auf Ende 2012 traten in der Abteilung V ein Fachrichter (Rolf Bächle, St.Gallen) aus Altersgründen sowie eine Fachrichterin (Christina Manser, St.Gallen) und ein Fachrichter (Niklaus Rüttsche, St.Gallen) wegen beruflicher Veränderung zurück. Der Kantonsrat wählte an deren Stelle Sieglinde Marte (Mörschwil) und Marina Wismer-Egger (Flawil) als Fachrichterinnen sowie Heinrich Gründler-Pfäuti (Abtwil) als Fachrichter.

9.3 Geschäftslast

Ende 2011 waren 196 (Vorjahr: 273) Fälle pendent. Im Berichtsjahr sind 735 (795) Neueingänge hinzugekommen. Davon betrafen 303 (290) das Abgaberecht (Steuern, Beiträge, Gebühren), 150 (168) das Verkehrsrecht (vor allem Administrativmassnahmen nach Strassenverkehrsrecht), 186 (198) die fürsorgerische Freiheitsentziehung sowie vormundschaftliche Massnahmen und 60 (114) die Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht (vor allem Haftüberprüfungen). Die restlichen 36 (25) Neueingänge verteilten sich auf die übrigen Sachgebiete.

Die Verwaltungsrekurskommission führte im Berichtsjahr 137 (175) Parteiverhandlungen sowie 12 (16) Einigungsverhandlungen und Augenscheine durch. In 12 (15) Fällen konnte zwischen den Beteiligten ein Vergleich herbeigeführt werden. An 107 (96) Sitzungen wurden 241 (241) Rekurse und Beschwerden sowie 71 (44) öffentlich-rechtliche Klagen durch Entscheid erledigt. 271 (327) Rekurse und Beschwerden und 119 (146) Klagen sowie 60 (114) Gesuche und Beschwerden im Bereich der Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht wurden mittels Präsidialverfügung oder Einzelrichterentscheids erledigt. Ausserdem wurden 34 (52) Begehren um unentgeltliche Prozessführung, Fristwiederherstellung und aufschiebende Wirkung behandelt.

Insgesamt wurden 762 (872) Fälle erledigt. Damit sank die Zahl der pendenten Fälle per Ende 2012 gegenüber Ende 2011 um 24 auf 169 (196). Von den 169 Pendenzen wurden 156 im Jahr 2012, 5 im Jahr 2011 und 8 Streitsachen im Jahr 2010 eingeschrieben. 22 (20) Streitsachen sind sistiert. Über die Geschäftslast gibt die nachfolgende Tabelle Auskunft.

Übersicht über die im Jahre 2012 behandelten Rekurse, Beschwerden, Klagen und Gesuche

			erledigt durch				
	am 1. Januar 2012 übernommen	Neueingänge 2012	Total	Gericht	Präsident	am 31. Dezember 2012 noch hängig	Weiterzüge
Abteilung I							
(Abgaben und öffentliche Dienst- pflichten)							
1. Kammer	98	229	327	175	81	71	28
2. Kammer	17	74	91	19	50	22	5
Abteilung II							
(Schätzungen, Landwirtschaft und Jagd)							
1. Kammer	10	6	16	2	8	6	1
2. Kammer	12	13	25	7	5	13	2
3. Kammer	4	11	15	2	3	10	0
Abteilung III							
(Arbeitnehmerschutz, Berufsbildung und Sozialhilfe)							
	3	6	9	3	5	1	3
Abteilung IV							
(Verkehr)							
	39	150	189	33	119	37	9
Abteilung V							
(Fürsorgerische Freiheitsentziehung und vormundschaftliche Massnahmen)							
	13	186	199	71	119	9	5
Abteilung VI							
(Zwangsmassnahmen im Ausländer- recht)							
	0	60	60	0	60	0	2
Total	196	735	931	312	450	169	55

9.4 Art der Erledigung und Dauer der Verfahren

Über die Art der Geschäftserledigung gibt die nachfolgende Statistik Aufschluss:

	insgesamt	Abschreibung	Nichteintreten	Abweisung (Abt. VI: Haftbestätigung)	Gutheissung ganz (Abt. VI: Entlassung)	Gutheissung teilweise	Rückweisung
Abteilung I							
(Abgaben und öffentliche Dienstpflichten)							
1. Kammer	256	83	2	114	22	27	8
2. Kammer	69	48	1	7	11	0	2
Abteilung II							
(Schätzungen, Landwirtschaft und Jagd)							
1. Kammer	10	8		1	1	0	0
2. Kammer	12	5		2	1	4	0
3. Kammer	5	3		0	0	0	2
Abteilung III							
(Arbeitnehmerschutz, Berufsbildung und Sozialhilfe)							
	8	5		1	0	1	1
Abteilung IV							
(Verkehr)							
	152	99	4	37	9	1	2
Abteilung V							
(Fürsorgerische Freiheitsentziehung und vormundschaftliche Massnahmen)							
	190	113	7	53	15	0	2
Abteilung VI							
(Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht)							
	60	0	0	59	0	1	0
Total	762	364	14	274	59	34	17

Die Verfahrensdauern der 762 erledigten Streitsachen vom Eingang bis zur Zustellung des Entscheids, abzüglich der Dauer von Sistierungen, ergeben sich aus der folgenden Zusammenstellung:

	Dauer des Verfahrens in Monaten					
	bis 1	1-3	3-6	6-9	9-12	über 12
Rekurse, Beschwerden, Klagen und Gesuche	368	116	114	85	56	23

55 Entscheide der Verwaltungsrekurskommission wurden im Jahr 2012 beim Verwaltungsgericht angefochten. Von den vom Verwaltungsgericht im Berichtsjahr entschiedenen 44 Beschwerden wurden 39 abgewiesen bzw. durch Abschreibung oder Nichteintreten erledigt, vier ganz und eine teilweise gutgeheissen. Fünf Entscheide der Verwaltungsrekurskommission (Abteilung V) wurden mit Berufung ans Kantonsgericht weitergezogen; vier davon wurden durch Nichteintreten oder Abschreibung erledigt, eine (Honorar des Rechtsvertreters) wurde gutgeheissen.

St.Gallen, 11. Februar 2013

Im Namen des Verwaltungsgerichtes
Der Präsident:
lic. iur. Beda Eugster